



# GET HOME SAFE



**LERNMATERIALIEN**  
von Alma Lares  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)





Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#).

Deutschland 2022

Kurzspielfilm, mit Abspann 13:12 Min.

**Regie:** Tamara Denić, <https://www.hamburgmediaschool.com/koepfe/tamara-denic>

**Drehbuch:** David M. Lorenz, <https://www.hamburgmediaschool.com/koepfe/david-lorenz>

**Kamera:** Oliver Kiedos, <https://oliverkiedos.com/contact>

**Creative Producer:** Christian Siée, <https://christiansiee.com/>

**Produktion:** Hamburg Media School (HMS) in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk (BR)

**Profile des Produktionsteams:** <https://www.hamburgmediaschool.com/filme/get-home-safe>

**Cast:** Dena Abay als Maya (Heller), Matthias Gärtner als Philipp, Linda Stockfleth als Lea (Schiller).

### Zur Autorin:

Alma Lares

Freiberufliche psychologische Beraterin (Master of Counseling, KatHO NRW), Theaterpädagogin BuT©, Sandspieltherapeutin (DGST), Theologin und Anglistin (1. und 2. Staatsexamen), Weiterbildungen in Gewaltfreier Kommunikation, ein Jahrzehnt Erfahrung mit Schulungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt (<https://sandspiel-muenster.de/> und <https://olm-oroboros.de/>)

### Zum Illustrator:

PaintingPaul

Angehender Student der Naturwissenschaften und seit seiner Kindheit leidenschaftlicher Zeichner, YouTube Kanal: <https://www.youtube.com/@PaintingPaul>

**Lernmaterial ISBN 978-3-943988-09-3** (Oroboros Ludens Mundi®)

## Gliederung

01	Auszeichnungen und Preise.....	03
02	Stichworte.....	03
03	Einsatzmöglichkeiten .....	03
04	Kapiteleinteilung des Films .....	03
05	Kurzcharakteristik von GET HOME SAFE .....	04
06	Hinweise zum Einsatz der Lernmaterialien.....	04
07	Hintergrund zum Film GET HOME SAFE .....	05
08	Anregungen für das Schauen und die Weiterarbeit mit GET HOME SAFE (M01, M02).....	07
09	Psychische Grundbedürfnisse nach Klaus Grawe (M03) .....	10
10	Filmfigur Lea: Anzeige & mögliche Strafverfolgung des Angreifers (M04) .....	11
11	Filmfigur Maya: Doppelt belastet - Sammlung von Handlungsmöglichkeiten durch kollegiale Fallberatung (M05) .....	13
12	Filmfigur Philipp: Abbau innerer Hemmschwellen durch verzerrte Denkmuster – Modell »Misshandlungszyklus« (M06).....	14
13	Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Info-Handout und Übungsanregung (M08, M09, M10) .....	17
14	Sicherheit und Selbstverteidigung (M07) .....	19
15	Sicherheitsnetz knüpfen: Was brauche ich zur eigenen Sicherheit? (M11) .....	20
16	Patriarchat – Anregungen für ein Referat.....	20

17	Literatur und Weblinks mit weiterführenden Informationen und Hilfen .....	21
18	Weitere kfw-Filme zu »Diskriminierung von und Gewalt gegen Frauen« .....	23
	M01 Szenenübersicht für das Arbeiten mit Screenshots (Bildern) von GET HOME SAFE.....	25
	M02 Arbeiten mit Screenshots – Set mit 20 Bildern von GET HOME SAFE.....	26
	M03 Arbeitsblatt Figurenanalyse mit den psychischen Grundbedürfnissen nach Grawe.....	31
	M04 Leas Anzeige und die Frage »Kann der Täter überführt werden?« .....	32
	M05 Mayas Dilemma – Zeugin und potenzielle Mitwisserin – Kollegiale Fallberatung .....	33
	M06 Philipps Denkmuster – Was treibt ihn an? .....	34
	M07 Strategien für das eigene Sicherheitsbedürfnis .....	35
	M08 Info-Handout: Die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation.....	36
	M09 Bedürfnisse erkennen – eine Auswahl.....	37
	M10 OLM Feelings – Emotionen wahrnehmen .....	38
	M11 Sicherheitsnetz knüpfen – Was brauche ich für die eigene Sicherheit .....	40

## 01 Auszeichnungen und Preise

Nancy International Film Festival, Frankreich 2022: Special Mention High School Jury ♦ Internationales Filmfest Emden-Norderney 2022: Engelke Kurzfilmpreis ♦ Exground Filmfest Wiesbaden 2022: 2. Platz Publikumspreis ♦ Filmfest Göttingen 2022: Publikumspreis ♦ Kunstgriff Rolle, Heide 2022: 1. Publikumspreis ♦ FILMZ – Festival des deutschen Kinos 2022: Bester Kurzfilm ♦ Indie Shorts Awards Cannes, France 2022: Best Student Short ♦ International Student Film & Video Festival of Beijing Film Academy (ISFVF), China 2022: Special Jury Prize ♦ Giffoni Macedonia Youth Film Festival, Skopje 2023: Best Short Film ♦ Paphos International Film Festival (PIFF), Zypern 2023: Student Audience Award ♦ Corti da Sogni International Short Film Festival, Italien 2023: Film School Award.

## 02 Stichworte

Aufklärung ♦ Gewalt gegen Frauen ♦ sexualisierte Gewalt ♦ häusliche Gewalt ♦ Gewaltfreie Kommunikation ♦ Grundbedürfnisse ♦ Heimwegtelefon ♦ Misshandlungszyklus ♦ Prävention ♦ Patriarchat ♦ Selbstverteidigung ♦ Sicherheit im öffentlichen Raum

## 03 Einsatzmöglichkeiten

- alle Schulformen ab Jahrgangsstufe 10 (ab 15 J.), ggf. auch 9 (ab 14 J.), z. B. in den Fächern Sozialwissenschaft, ev. u. kath. Religion, Ethik, Philosophie und Politik, Projekttag
- Jugendarbeit, Mädchen- und Frauenarbeit, Erwachsenenbildung, Bildungsarbeit mit Menschen, die einen Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung haben
- Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen, Fortbildungen zur Prävention von Gewalt

## 04 Kapiteleinteilung des Films

Kapitel	Timecode (TC)	Inhalt und Szenenzuordnung
1	00:00–03:15	Leas nächtlicher Heimweg und Mayas Lotsendienste (Szenen 01-04)
2	03:16–07:46	Verfolgung, Übergriff und Angriff (Szenen 05-10)
3	07:47–10:27	Ende gut, alles gut? (Szenen 11-13)



## 05 Kurzcharakteristik von GET HOME SAFE

Den Rahmen für den Plot aus drei Protagonisten bildet der nächtliche Heimweg von Lea, einer jungen Frau, die nach dem Besuch eines Tanzclubs von einem fremden Mann verfolgt wird. Angelehnt an das in nur wenigen europäischen Ländern meist ehrenamtlich angebotene Heimwegtelefon konzentriert sich das Skript auf die telefonische Heimwegbegleitung von Lea durch die dritte Protagonistin Maya. Maya engagiert sich von zu Hause aus als Freiwillige bei Night Guard, einem kostenfreien Telefondienst, den Menschen in unangenehmen und möglicherweise bedrohlichen Situationen auf dem Nachhauseweg anrufen können.

In gut zehn Minuten<sup>1</sup> erleben die Zuschauenden anhand der Emotionen und psychologischen Figurenführung eindringlich und hautnah, was es bedeutet, im Dunkeln von einem Fremden verfolgt zu werden und um die eigene Unversehrtheit an Leib und Leben zu fürchten.

Mit dem Heimweg von Lea endet der Film allerdings nicht, sondern deutet in der Schlussequenz die verstörende Ahnung von Maya an, dass ihr Lebenspartner Philipp der Verfolger von Lea gewesen ist.

## 06 Hinweise zum Einsatz der Lernmaterialien

Bei GET HOME SAFE mit drei Protagonisten hat es sich angeboten, jeder Filmfigur ein Kapitel mit einem spezifischen Arbeitsauftrag zu widmen.

Für die Filmfigur Lea ist das Kapitel 10 zusammen mit M04 als Arbeitsmaterial zum strafrechtlich relevanten, gewaltvollen Übergriff mit Polizeianzeige gedacht. Die möglichen psychischen Folgen eines derartigen Angriffs für die betroffene Lea werden nur am Rande gestreift. Im Fokus stehen Beobachtungsübungen zur Personenbeschreibung des Angreifers.

Zur Filmfigur Maya ist das Kapitel 11 und M05 konzipiert, indem Handlungsmöglichkeiten für Maya nach dem offenen Filmende anhand einer kollegialen Fallberatung ausgelotet werden.

Im Hinblick auf Philipp wird das Modell des 'Misshandlungszyklus' im Kapitel 12 vorgestellt. Ebenso werden Sichtweisen von Täter\*innen im Überblick benannt. Dazu gibt es mit M06 ein Arbeitsblatt, indem durch die Niederschrift von inneren Monologen mögliche Antreiber für Philipps gewaltbereites, sexualisiertes Verhalten erarbeitet werden.

Als Hilfestellung zur Orientierung sowohl für den Einstieg nach dem Film als auch für die Bearbeitung der Arbeitsblätter zu den Filmfiguren ist die Szenenübersicht M01 mit Dialog Spots vorgesehen. Im Austausch lassen sich so Verweise auf Szenen und Filmbilder leichter nachvollziehen.

Alle Dialoge aus dem Film sind in Blau geschrieben, so dass ein Filmzitat auch ohne Anführungszeichen erkennbar ist.

Die Screenshot-Kartenvorlagen M02 mit 20 Szenenbildern sind einerseits als visuelle Unterstützung für die Auseinandersetzung mit den Filmfiguren gedacht. Andererseits können sie als Übungsmaterial für das Wahrnehmen von Emotionen und Bedürfnissen in ähnlicher Weise eingesetzt werden, wie es im Kapitel 13 beschrieben wird. Insgesamt gibt es 30 Screenshots, also weitere 10 Bilder neben M02, die jeweils in M04, M05, M06 und M07 enthalten sind.

Herzstück der Lernmaterialien ist ein Plädoyer zur Einübung einer gewaltfreien Lebenshaltung durch die Vorstellung der Grundlagen von Gewaltfreier Kommunikation (GFK) in Kapitel 13 zusammen mit den Arbeitsblättern M08, M09 und M10, unterstützt vom Modell der psychischen Grundbedürfnisse nach Klaus Grawe in Kapitel 09 mit dem Handout M03. Gewaltfreie Kommunikation ist mehr als eine Methode. Es ist eine Lebenseinstellung, die in der tagtäglichen Übung es vermag, einen wirkungsvollen Beitrag zur Prävention von Gewalt zu leisten.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Laufzeit des Kurzfilms beträgt mit dem Abspann etwas mehr als dreizehn Minuten. Der Handlungsstrang des Films endet nach gut zehn Minuten. Daher wird in den folgenden Kapiteln von einem Zehn-Minuten-Film gesprochen. Der Kameramann, Oliver Kiedos, gibt für GET HOME SAFE auf seiner Homepage an: „Shortfilm 10min.“, vgl. Fußnote 3.

<sup>2</sup> An der GFK gibt es seit ihrer Entwicklung durch Marshall B. Rosenberg immer wieder Kritik, die oft auf Missverständnissen beruht. Wie beim Erlernen einer neuen Sprache, braucht es auch bei GFK regelmäßige Übungen, um gewaltfrei

## 07 Hintergrund zum Film GET HOME SAFE

Das preisgekrönte<sup>3</sup> Kurzfilmdrama GET HOME SAFE aus dem Jahr 2022 ist vom Produktionsteam der Hamburg Media School, mit dem Drehbuchautor David M. Lorenz, der Regisseurin Tamara Denić, dem Kameramann Oliver Kiedos und dem Creative Producer Christian Siée, als Thriller angelegt und bedient sich verschiedener Suspense-Elemente, die an den Altmeister des Thrillers Alfred Hitchcock erinnern.

Die Idee zum Film entstammte der Feder von David M. Lorenz. Das Konzept zum Film entwickelte sich aufgrund intensiver Recherchen zum Thema »strukturelle Gewalt in der menschlichen Gesellschaft« während der gemeinsamen Studienzeit des Filmteams an der Hamburg Media School. Insbesondere der Femizid durch einen Polizisten des Metropolitan Police Service London an der Britin Sarah Everard im März 2021<sup>4</sup> und die daraus resultierenden, weltweiten Social Media Diskussionen (z. B. #TextMeWhenYouGetHome<sup>5</sup>) zur Gewalt gegen Frauen und der Unsicherheit von Frauen im öffentlichen Raum und Daheim beschäftigten die Filmschaffenden.<sup>6</sup>

Die Regisseurin Tamara Denić bezeichnet es als eines ihrer Herzensanliegen bezüglich allgegenwärtig versteckt oder offen ausagierter Gewalt vor allem gegenüber weiblichen Personen, hinzusehen, aufzuklären, das Bewusstsein zu schärfen und Veränderungen zu bewirken, damit sich Frauen in Zukunft draußen und auch daheim sicher und angstfrei bewegen können.

Laut verschiedener, weltweiter Untersuchungen, die den Hintergrund für die Leitlinien der WHO beim *Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und mit sexueller Gewalt gegen Frauen* bilden, ist „Gewalt gegen Frauen ... ein gravierendes Problem der öffentlichen Gesundheitsversorgung (Public Health) und der Menschenrechte. Zu den am weitesten verbreiteten Formen der Gewalt gegen Frauen zählen Gewalt in Paarbeziehungen und sexuelle Gewalt. Wissenschaftliche Studien ... zeigen, dass Gewalt gegen Frauen auf der ganzen Welt weit verbreitet ist, und machen die kurz- und langfristigen negativen Folgen für die körperliche und psychische Gesundheit deutlich.“<sup>7</sup>

Im Mai 2011 wurde in Istanbul eine Übereinkunft des Europarates getroffen, die der Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt sowie der rechtlichen Gleichstellung der Geschlechter dient. Sie wird kurz Istanbul-Konvention genannt. Inzwischen sind 46 Europarat-Mitgliedsstaaten der Konvention per Unterzeichnung beigetreten, davon haben 34 Mitgliedsstaaten eine Ratifizierung durchgeführt. In Deutschland trat die Istanbul-Konvention als geltendes Recht zunächst mit Vorbehalten gegen zwei Artikel am 01.02.2018 in Kraft. Mit dem Auslaufen der Vorbehalte gilt die Istanbul-Konvention seit dem 01.02.2023 uneingeschränkt in Deutschland.<sup>8</sup>

Eine unabhängige Expert\*innen-Kommission, die sogenannte GREVIO Kommission (*Group of Experts on Action against Violence against Women and Domestic Violence*), überprüft die Umsetzung der Istanbul-Konvention alle fünf Jahre. In Deutschland wurden im Oktober 2022 die ersten Untersuchungsergebnisse von GREVIO präsentiert. Neben einigen Verbesserungen im Vergleich zu der Zeit vor der Ratifizierung hat GREVIO

---

kommunizieren zu können. Die Kommunikationstrainerin Susanne Lorenz klärt auf ihrer Homepage über die zehn gängigsten Missverständnisse auf: <https://wirksam-kommunizieren.de/kritik-gewaltfreie-kommunikation/>.

<sup>3</sup> Fast alle Auszeichnungen für den Film finden sich übersichtlich auf der Homepage des Kameramanns Oliver Kiedos: <https://oliverkiedos.com/get-home-safe>.

<sup>4</sup> Vgl. z. B. Beitrag des Deutschlandfunks vom 09.07.2021, <https://www.deutschlandfunk.de/gewalt-gegen-frauen-ein-mord-der-grossbritannien-100.html>, und den Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 30.09.2021, <https://www.sueddeutsche.de/panorama/sarah-everard-polizei-prozess-london-gewalt-gegen-frauen-sabina-nessa-1.5425107>.

<sup>5</sup> Vgl. z. B. Artikel vom 19.03.2021 zum Hashtag mit geschilderten Beispielen von Frauen zur ihrer Angst vor Übergriffen im öffentlichen Raum: <https://www.tagblatt.ch/leben/textmewhenyougethome-die-angst-der-frauen-nachts-auf-der-strasse-ist-diffus-aber-sie-hat-bekannte-wurzeln-ld.2116253>.

<sup>6</sup> Grundlage der Ausführungen zur Arbeit der Filmschaffenden ist die Korrespondenz per Mail mit dem Produzenten, der Regisseurin, dem Kameramann und dem Drehbuchautor Anfang Dezember 2023.

<sup>7</sup> S.I.G.N.A.L. (2022), S. 10. PDF-Datei zum Herunterladen, Link siehe Literaturverzeichnis.

<sup>8</sup> Das vollständige Dokument der Istanbul-Konvention (2011) lässt sich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) herunterladen, Link siehe Literaturverzeichnis.



erhebliche „Mängel bei der Umsetzung in Deutschland“ festgestellt. „So mahnte GREVIO die Einführung einer staatlichen Koordinierungsstelle an, die eine Gesamtstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention verfolgt. Es fehle an angemessenen finanziellen Ressourcen sowie an der notwendigen Infrastruktur zur Unterstützung von Betroffenen. Insbesondere Frauen mit Fluchterfahrung seien in Deutschland nicht ausreichend vor Gewalt geschützt.“<sup>9</sup>

Alarmierende Ergebnisse zur Sicherheit im öffentlichen Raum von Frauen in Deutschland hat eine internationale Befragung des französischen Meinungsforschungsinstituts IFOP im Auftrag der Fondation Jean-Jaurès, Paris und der Europäischen Stiftung für progressive Studien, Brüssel (FEPS) am 19.11.2018 zutage gefördert. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern und den USA gaben mit dem Höchstwert 44 % der Frauen in Deutschland an, von mindestens einer Form sexueller Übergriffigkeit oder sexualisierter Gewalt auf der Straße in den letzten 12 Monaten vor der Befragung betroffen gewesen zu sein.<sup>10</sup>

Die Leiterin des Forschungsbereiches »Gender, Behinderung, Menschenrechte und Gewalt« vom Institut für Empirische Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg, Monika Schröttle, sieht durch ihre über 20-jährige Forschungstätigkeit, dass „alle Formen von Gewalt gegen Frauen eingebettet sind in patriarchalische Kontroll- und Dominanzmuster“<sup>11</sup>. Die Sozialwissenschaftlerin, Politologin und Mitbegründerin des *European Observatory on Femicide* (EOF)<sup>12</sup> erklärt, dass trotz der politischen und rechtlichen Fortschritte insgesamt die Gewalt gegen Frauen nicht zurückgegangen sei. „Alles, von dem wir wissen, dass es wirksam ist, muss in einer Präventions-Strategie zusammengefügt werden, wenn wir das Problem langfristig lösen wollen.“<sup>13</sup>

Es gibt einen großen Bedarf an Unterstützungsangeboten, insbesondere für Mädchen und Frauen nach Einbruch der Dunkelheit, die das Bedürfnis nach Sicherheit im öffentlichen Raum erfüllen. Seit das Bundeskriminalamt seine repräsentative Dunkelfeldstudie *Sicherheit und Kriminalität in Deutschland* (SKiD) im Jahr 2022 veröffentlicht hat<sup>14</sup>, überlegen Kommunen, wie sie dem Sicherheitsbedürfnis Rechnung tragen können. In Wiesbaden hatte das Frauenreferat der Stadt die Idee, eine Kooperation mit dem **Heimwegtelefon e. V.** einzugehen. Seit dem 8. März 2023, dem Internationalen Frauentag, ist Wiesbaden nun die erste Kommune in Deutschland, die mit dem **Heimwegtelefon e. V.** kooperiert.<sup>15</sup>

Die Erfindung des Heimwegtelefons in Deutschland geht auf einen Schwedenaufenthalt zweier Frauen zurück, die 2011 nach ihrer Rückkehr überzeugt waren, dass es in Deutschland einen vergleichbaren Dienst geben sollte. Anders als in Schweden, wo der Service hauptamtlich von der Polizei angeboten wird, kümmert sich nach wechselvollen Anfangsjahren der seit März 2021 eingetragene, gemeinnützige Verein **Heimwegtelefon e. V.** bundesweit um Menschen, die sich zu Fuß oder in öffentlichen Verkehrsmitteln auf dem Heimweg unwohl und unsicher fühlen.<sup>16</sup>

Das Gründungsmitglied und bis zum September 2021 die 1. Vorsitzende des **Heimwegtelefon e.V.**, Cornelia (Conny) Vogt, erklärte nach dem schockierenden, britischen Femizid in einem Interview im März 2021 dem Magazin DER SPIEGEL die Arbeitsweise der rund 100 Telefonist\*innen. In 99 % der Telefonate begleiten die

<sup>9</sup> Zitat auf der Internetseite <https://unwomen.de/die-istanbul-konvention/> sowie Informationen zur Istanbul-Kommission. Der GREVIO-Bericht (2022) lässt sich beim BMFSFJ herunterladen, Link siehe Literaturverzeichnis.

<sup>10</sup> Vgl. Folie 27 der IFOP-Befragung (2018).

<sup>11</sup> Deutschlandfunkbeitrag mit Monika Schröttle am 24.04.2021: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/femizide-in-deutschland-getoetet-weil-sie-frauen-sind-100.html>.

<sup>12</sup> <https://eof.cut.ac.cy/>.

<sup>13</sup> <https://www.deutschlandfunkkultur.de/femizide-in-deutschland-getoetet-weil-sie-frauen-sind-100.html>.

<sup>14</sup> Den Download-Link für die vollständige, 243 Seiten starke SKiD-Studie (2020) ist im Literaturverzeichnis zu finden. Für den Überblick und die wichtigsten Inhalte hat der Bundesverband [bff: Frauen gegen Gewalt e.V.](https://www.bff-frauen-gegen-gewalt.de/) eine vierseitige Zusammenfassung im Internet zur Verfügung gestellt, für den Download [hier](#) klicken.

<sup>15</sup> Vgl. <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/heimwegtelefon-101.html> und <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/frauen/kooperation-heimwegtelefon.php>. Die Konditionen für eine Kooperation mit **Heimwegtelefon e. V.** sind zu finden unter: <https://heimwegtelefon.net/kooperieren/>. Über das Formular am Ende der Seite können Kooperationsanfragen von Kommunen und Institutionen an das Heimwegtelefon gestellt werden.

<sup>16</sup> Vgl. den Einblick in die Geschichte bis zur Vereinsgründung auf <https://heimwegtelefon.net/der-verein/>.

Ehrenamtlichen die Anrufenden sicher nach Hause. Ein mit der verfolgten Filmfigur Lea vergleichbarer Fall, bei dem ähnlich wie von der Filmfigur Maya per Notruf die Polizei alarmiert wird, komme vor, allerdings selten.<sup>17</sup>

Seit 2022 hat Cornelia Vogt ihre ehrenamtliche Unterstützungsarbeit um die Aspekte Internationalität und Mehrsprachigkeit erweitert, indem sie mit drei weiteren Engagierten die gemeinnützige Unternehmersgesellschaft (gUG) WALKSAFE|TALKSAFE gegründet hat, die es sich für Deutschland und Österreich neben der mehrsprachigen, mediengestützten Heimwegbegleitung per Zoom oder Telefon zur Aufgabe macht, Menschen, die sich einsam und isoliert fühlen, ein niederschwelliges Gesprächsangebot zu machen.<sup>18</sup>

Vor dem Hintergrund statistischer Erhebungen und den Ergebnissen, dass in Deutschland jede 3. Frau in ihrem Leben von sexualisierter und/oder körperlicher Gewalt betroffen ist und 25 % aller Frauen in der Partnerschaft physische und/oder sexuelle Gewalt erleben, aber nur gut 20 % der von Gewalt betroffenen Frauen bereits vorhandene Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen kontaktieren und nutzen, bedarf es flächendeckender Aufklärung und Prävention.<sup>19</sup> Die Meldung vom 06.02.2024 zur ersten EU-Vereinbarung auf ein »Gesetz gegen Gewalt an Frauen« und zur deutschen Blockade-Haltung beim EU-einheitlichen Umgang mit Vergewaltigungen stimmt vor dem Hintergrund der erschreckenden Statistik, insbesondere bei Gewalt innerhalb von Paarbeziehungen, nachdenklich.<sup>20</sup>

Zur Prävention jedweder Gewalt gehören neben der aufklärenden Bildungsarbeit z. B. niederschwellige Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsangebote, Anti-Gewalt-Trainings, Konfliktberatung und Täter\*innen-Arbeit. Der Film GET HOME SAFE trägt zur Aufklärung bei und kann einen wichtigen Baustein zur Bewusstseinsarbeit liefern. Mit der Darstellung der Arbeit des Heimwegtelefons inspiriert der Film, weiteres gesellschaftliches Engagement gegen Gewalt zu entwickeln.<sup>21</sup>

## 08 Anregungen für das Schauen und die Weiterarbeit mit GET HOME SAFE (M01, M02)

Der Film GET HOME SAFE verdichtet durch ein brillantes Drehbuch, eine emotional spannungsgeladene Inszenierung, ein unter die Haut gehendes Licht-, Sound- und Musikkonzept, variantenreiche, atmosphärisch verstärkende Kameraeinstellungen, einen kreativen Einsatz von Symbolik (z. B. Farbgebung der Ausstattung und Kostüme, Raumsymbolik der Drehorte, Sound- und Lichtfarben), ikonische »Bildzitate« (z. B. Geräusche und Schemen in der Wohnung von Maya) sowie ein ästhetisch wohldosiertes Editing die Bedrohungslage von Frauen in unserer Gesellschaft und kombiniert die Gefahrensituation im öffentlichen Raum mit einer potenziellen Gefahr im häuslichen Bereich.<sup>22</sup>

In dem Zehn-Minuten-Thriller<sup>23</sup> werden in den kurzen Dialogen eine Bandbreite von Themen abgedeckt, aber ohne, dass an irgendeiner Stelle der Film belehrend wirken würde. Ganz im Gegenteil, im Stil des Thrillers kriechen die lauernden Themen aus dem dunklen Unbewussten langsam ins lichte Bewusstsein.

<sup>17</sup> Vgl. SPIEGEL Interview vom 15.03.2021 unter: <https://www.spiegel.de/psychologie/heimwegtelefon-ich-habe-frauen-schon-zu-strassen-navigiert-die-kameraueberwacht-sind-a-5a7d2fb0-cd35-4322-a823-35b4ae1a0fc5>.

<sup>18</sup> Vgl. die Beschreibungen zum Konzept und zu den Gründer\*innen sowie die Einwahlnummern auf der Homepage von WALKSAFE|TALKSAFE: <https://walksafetalksafe.com/>.

<sup>19</sup> Vgl. Menschenrechtsbericht (2023), S. 66; FRA-Bericht (2014), S. 162; LpB-Internetdossier *Gewalt gegen Frauen* (2023); Schröttle (2005), S. 133-134. Die Ergebnisse der ersten Erhebung von Gewalterfahrungen von Frauen *Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland* aus den Jahren 2002-2004 sind vor 20 Jahren veröffentlicht worden. Zahlen aus einer aktuelleren, vergleichbaren Erhebung liegen derzeit noch nicht vor.

<sup>20</sup> Vgl. Nachrichten vom 06.02.2024, z. B. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ausland/eu-gewalt-frauen-massnahmen-100.html>.

<sup>21</sup> Von der im Jahr 2021 amtierenden Vorsitzenden des **Heimwegtelefons e.V.**, Cornelia Vogt, hat die Filmcrew Inspirationen für die fiktiven Filmszenen bekommen.

<sup>22</sup> An dieser Stelle die noch nicht erwähnten Credits für den *Sound* - **Per Ruschke**, die *Musik* - **Hannah Wiese & Pelle Parr**, das *Production Design* – **Philipp Bahr** und das *Editing* – **Michael Münch**.

<sup>23</sup> Siehe Fußnote 1 des Lernmaterials zur Begründung, weshalb von einem Zehn-Minuten-Thriller die Rede ist.



- Gibt es überhaupt einen sicheren Ort vor Gewalt auf dieser Welt? Oder hilft nur die bittere Notwendigkeit von Selbstverteidigungsbereitschaft?
- Kann ich mich auf irgendetwas verlassen? Oder bin ich verlassen, wenn ich mich nicht selbst kümmerge? (Eigenverantwortung versus Zuständigkeit von gesellschaftlichen Institutionen)
- Was treibt einen Menschen dazu, sich an der Angst eines Mitmenschen zu laben? Oder was sind die Triebfedern von Sadismus?

Auch nach mehrmaligem Schauen gibt es in GET HOME SAFE noch neue Aspekte zu entdecken. Deshalb empfiehlt es sich, den Kurzfilm in der Bildungsarbeit mit der Zielgruppe mehrmals gemeinsam zu schauen und dafür Zeit einzuplanen. Natürlich hinterlassen die Szenen auch nach einer Einzeldarstellung genügend Eindrücke für die Weiterarbeit.

Bei einem einmaligen Vorführen ist es im Vorfeld für die Weiterarbeit mit den Materialien hilfreich, Hinweise zur Wahrnehmung von eigenen Körperreaktionen und Emotionen zu geben. Denn wir reagieren auf einen meisterhaft inszenierten Thriller in der Regel mit deutlich erkennbaren körperlichen Affekten und Gefühlen, erinnern uns im Anschluss an die körperlichen Wallungen in der Regel nicht mehr so im Detail, dass wir uns darüber austauschen können.

Das vorbereitete Material M01 (Szenenübersicht z. B. für den Einstieg oder die Arbeit in Kleingruppen) und M02 (20 Szenenbildkarten, z. B. für den Einstieg als non-verbaler Impuls oder für die visuelle Unterstützung während der Arbeit mit den Filmfiguren) ist unter anderem für das Erinnern von Eindrücken, Emotionen und Körperreaktionen gedacht.

### **Einstiegsmöglichkeiten für die Weiterarbeit nach dem Film**

- **Popcorn-Einstieg:** Assoziationen, Eindrücke äußern, mithilfe der »Popcorn-Technik«. Eine Person spricht, wenn sie, wie beim Zubereiten von Popcorn, einen Plopp als Impuls zum Reden verspürt. Es kann je nach Altersdurchschnitt der Gruppe Phasen des Durcheinander-Sprechens mit der Technik geben. In dem Fall empfiehlt es sich, kleinere Murmelrunden für den ersten Austausch von Eindrücken zu bilden.
- **Speed-Dating-Austausch:** Zweieraustausch für zwei Minuten mit dreimal wechselnden Partner\*innen. Zu Anfang bilden sich die Paare spontan. Im Zweierteam wird sich darauf geeinigt, wer mit dem Sprechen beginnt. Zu einem von der Leitung vorgegebenen Impuls spricht die erste Person eine Minute, während die zweite Person aufmerksam zuhört. Nach einer Minute gibt die Leitung, z. B. durch eine Klangschale, das Zeichen zum Sprecherwechsel. Dann redet die zweite Person eine Minute lang und die erste Person hört zu. Nach dieser ersten Runde bilden sich neue Paare aus Teilnehmenden, die bisher nicht miteinander gesprochen haben. Nach dem zweiten Impuls beginnt die nächste Runde mit einem Sprecherwechsel wieder nach einer Minute. Schließlich finden sich für die dritte Runde neue Partner\*innen, die weder in der ersten noch in der zweiten Runde miteinander gesprochen haben.

#### Vorschlag für drei Impulse durch die Leitung:

1. Runde: Welche Szenen haben welche Art von körperlichen Reaktionen bei mir ausgelöst?
2. Runde: Welche Art von Gewalt habe ich schon beobachtet und/oder erlebt?
3. Runde: Was beobachte ich an mir, wenn ich mich im Dunkeln auf den Heimweg mache?

- **Vier-Ecken-Abstimmung:** Es gibt Gruppen, in denen die Impulsfragen mit der Methode des Speed-Datings als Einstieg zu persönlich sind und Hemmungen auslösen können. Zur Überwindung von Anfangshemmungen ist die Methode »Vier-Ecken-Abstimmung« mit pointierten Formulierungen oder Bildern gedacht. Die vier Ecken eines Raums werden mit A, B, C und D markiert. Jeder Ecke wird eine Formulierung oder ein Bild zugeordnet. Die Teilnehmenden positionieren sich in der Ecke, der sie am meisten zustimmen. In den jeweiligen Ecken bilden die Teilnehmenden Murmelrunden und erzählen sich gegenseitig, weshalb sie sich für die Ecke entschieden haben. Nach dem Austausch gibt es die Gelegenheit der ganzen Gruppe zusammenfassend

von den Gründen für die Wahl aus den jeweiligen Ecken zu berichten. Gibt es Unentschlossene, die sich nicht eindeutig positionieren möchten, bilden alle Unentschlossenen eine Murmelrunde und tauschen sich über die Gründe für ihre Unentschlossenheit aus.

#### Vorschläge für die Vier Ecken:

- 1) Welche Filmfigur hat bei mir das stärkste unangenehme Gefühl ausgelöst (z. B. wütend, traurig, angeekelt, schockiert, erstarrt, angsterfüllt, gelähmt)?

*Ecke A:* Philipp.

*Ecke B:* Lea.

*Ecke C:* Maya.

*Ecke D:* Niemand für sich allein, da der ganze Film bei mir starke unangenehme Gefühle ausgelöst hat.

- 2) Welchen Handlungsimpuls oder welchen Gedanken hätte ich gehabt, wenn ich Teil des Films gewesen wäre?

*Ecke A:* Wenn ich mit Philipp zusammen vor dem Tanzclub gestanden hätte, hätte ich ihn von der Verfolgung von Lea abgehalten.

*Ecke B:* Ich hätte bei dem Übergriff auf Lea nicht gewusst, wie ich ihr hätte helfen können.

*Ecke C:* Wenn ich Maya gewesen wäre, hätte ich noch im Badezimmer Philipp zur Rede gestellt.

*Ecke D:* Ich hätte an Leas Stelle nach der unangenehmen Begegnung mit Philipp mir noch in der Nähe von anderen Menschen ein Taxi zur Heimfahrt bestellt.

- 3) *Mit Bildern aus M02:*

Welche der vier Szenen hat bei mir die stärkste körperliche Reaktion hervorgerufen (z. B. vor Schreck zusammengezuckt, unangenehmes Ohrgeräusch, Schauer über den Rücken gelaufen, Kloß im Hals gespürt)?

Der Leitung ist es überlassen für jede Ecke ein Bild aus dem Screenshot-Set auszuwählen und den Ecken zuzuordnen. Bei einer großen Gruppe bietet es sich an, mehrere Exemplare des gleichen Bildes in die Ecken zum Betrachten zu legen. Die Runde mit Bildern erfordert Zeit fürs Betrachten, Spüren und Auswählen.

#### ▪ **Einstiegsrunde mit dem 20-Bildkarten-Set M02:**

Diese Methode eignet sich auch für Gruppen aus Menschen, die aufgrund von Sprachbarrieren Mühe haben, ihre Eindrücke und Gefühle zu verbalisieren.

Die 20 Karten werden in der Mitte des Raums, je nach Teilnehmeranzahl ggf. auch in doppelter oder dreifacher Ausführung, kreisrund zum Betrachten auf den Boden gelegt.

Jede Person sucht sich eine Bildkarte, die sie anspricht.

Bei Gruppen, in denen es von einer Karte mehrere gibt, suchen sich gegenseitig die Personen, die die gleiche Karte ausgewählt haben.

Gibt es kaum oder keine Doppelgänger, dann bilden sich spontan Dreier- und Vierergruppen, die sich gegenseitig erzählen, was sie zur Auswahl der Karte veranlasst hat.

Bei Gruppengrößen unter 10 Teilnehmenden werden Paare zum Austausch gebildet.

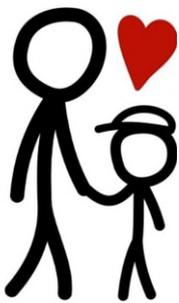
In Gruppen mit Sprachbarrieren findet der Austausch pantomimisch in Zweiergruppen statt, indem die »erzählende« Person mit Körpergesten und Mimik versucht auszudrücken, welche Körperreaktionen und Gefühle sie beim Betrachten des Bildes hat. Die »zuhörende« Person ahmt die Gesten nach, um der agierenden Person ihr Verstehen zu signalisieren.

## 09 Psychische Grundbedürfnisse nach Klaus Grawe (M03)

Einen Klassiker bezüglich menschlicher Bedürfnisse als Motive des Handelns hat der US-amerikanische Psychologe Abraham Maslow mit dem auf Entwicklungsstufen beruhenden Motivationsmodell einer Bedürfnispyramide geliefert. In vielen wissenschaftlichen Disziplinen wird das hierarchisch angelegte Bedürfnispyramidenmodell verwendet. Es ist geeignet, um Motive für das Handeln eines Menschen nachvollziehen zu können. Allerdings erschließt sich bei der Maslowschen Bedürfnispyramide nicht zwingend, welchen Zweck die Hierarchisierung von Bedürfnissen für ihre Erfüllung haben könnte.

Für pädagogische Settings, psychoedukative Kontexte, die Beratungspraxis und viele weitere Situationen, in denen Menschen miteinander interagieren, haben sich aus eigener Erfahrung die Forschungsergebnisse des renommierten Psychotherapieforschers Klaus Grawe zu menschlichen Bedürfnissen als hilfreicher herausgestellt. Grawe hat unter anderem untersucht, wie ein menschliches Wesen in der Interaktion mit seiner Umwelt lernt, seine Bedürfnisse zu befriedigen, und für sein Verhaltensrepertoire innerpsychische Motivationsmuster entwickelt und einübt.<sup>24</sup>

© OLM Oroboros Ludens Mundi®



Von unserer körperlichen, genetischen und psychischen Verfassung her, sind wir als *Homo sapiens* mit der Zeugung auf die erwachsene Bezugsperson auf Gedeih und Verderb angewiesen. Das heißt, dass wir ein Leben lang als soziales Wesen unsere Bedürfnisse stillen und unser Grundbedürfnis mit der Zeugung beginnend die **Bindung** ist. In den 1940er Jahren begann der britische Kinderarzt und Psychiater John Bowlby mit seinen Untersuchungen des menschlichen Bindungsbedürfnisses und gilt zusammen mit einem Kollegen und einer Kollegin als Wegbereiter der Bindungstheorie.

Im Film zeigen die drei Figuren, Lea, Maya und Philipp, wie sie sich ihr Bedürfnis nach Bindung erfüllen, jede Figur auf unterschiedliche Art und Weise. Beispielsweise umarmen sich Maya und Philipp in der letzten Filmszene und versuchen sich so ihr Bedürfnis nach Bindung zu erfüllen, das wiederum verknüpft ist mit weiteren Bedürfnissen wie Nähe und Intimität. Im Kapitel 13 zur Gewaltfreien Kommunikation wird die Bedeutung von Bedürfnissen und ihrer Erfüllung bzw. Nicht-Erfüllung vor dem Hintergrund von Gewalt näher beleuchtet.

© OLM Oroboros Ludens Mundi®

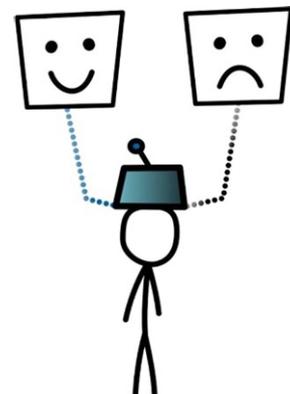


Neben der Bindung macht Klaus Grawe eine Handvoll weiterer, psychischer Grundbedürfnisse aus, die er in drei Clustern zusammenfasst. Ein Cluster umfasst dabei das Bedürfnis nach **Orientierung** in Raum und Zeit sowie das Bedürfnis nach **Kontrolle** und **Sicherheit**.

Die Filmfigur Lea erfüllt sich mit ihrem Anruf bei Night Guard die Bedürfnisse nach Orientierung und Sicherheit. Durch ihre Worte „Genau, ich wollte gerne mit jemandem sprechen.“ (TC 01:32) erfahren wir, dass sie sich im Gespräch mit Maya gleichzeitig das Bedürfnis nach Bindung erfüllt.

Als psychosexuelle Wesen ist unsere Lebensenergie von Anfang an auf Lust bezogen. Bereits Embryos im Mutterleib vermögen ihre körperbezogene Lust zu stillen, indem sie mit der Entwicklung ihrer Hand am Daumen saugen. Und wir sind sehr erfinderisch, wenn es darum geht, Unangenehmes, das Unlust erzeugt, zu vermeiden. Grawe bezeichnet diesen dritten Bedürfniscluster mit **Lustgewinn** und **Unlustvermeidung**.

Lea empfindet die Begegnung mit Philip unmittelbar als unangenehm und entschließt sich, noch ehe sie Night Guard anruft, zur Unlustvermeidung einen Umweg zu gehen. („Ich habe einen Umweg genommen, weil ich eine komische Begegnung hatte“, TC 01:45).



© OLM Oroboros Ludens Mundi®

<sup>24</sup> Vgl. Grawe (2004), S. 183-339.

Mit der Durchtrennung der Nabelschnur beginnt die Entwicklung der Bedürfniserfüllung des vierten Clusters: **Selbstwirksamkeit, Selbstwertschutz und Selbstwerterhöhung**. Die Ausgestaltung dieser drei Begriffe lassen sich unter der Bezeichnung Autonomieentwicklung zusammenfassen.

Als Lea ihren Schlüssel in Szene 07, TC 05:37, aus ihrer Tasche holt, um sich im Notfall gegen ihren Verfolger zur Wehr zu setzen, berücksichtigt sie ihr Bedürfnis nach Selbstwirksamkeit und gleichzeitig ihr Bedürfnis nach mehr Sicherheit. Anhand dieser Handlung kommt zum Vorschein, wie Bedürfnisse miteinander im Zusammenhang stehen können und wie eine Verhaltensweise gleich mehrere Bedürfnisse befriedigt.

Allerdings wird in der Gegenüberstellung zwischen dem Bedürfnis nach Bindung und dem Bedürfniscluster nach Autonomie deutlich, dass ein Mensch nicht gleichzeitig sich zu 100 % sein Bedürfnis nach Bindung und zu 100 % nach Autonomie erfüllen kann. Entwicklungspsychologisch lernen wir am Beispiel der Bedürfnisse von Bindung und Autonomie, dass es um ein lebenslang währendes Ausbalancieren der Erfüllung von Bedürfnissen geht.

Um uns wohlzufühlen, wollen die Grundbedürfnisse in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander ausreichend erfüllt werden, was nicht immer zu unserer Zufriedenheit gelingt. Denn allzu oft, wenn das Verhältnis zur Erfüllung der Bedürfnisse durch äußere und innere Veränderungen aus dem Gleichgewicht gerät, wenden wir, ohne weiter darüber nachzudenken, welches Bedürfnis sich gerade tatsächlich meldet, erlernte Verhaltensmuster einfach an. Wir stellen mit einer alten Strategie das Gleichgewicht aber nicht unbedingt wieder her, sondern laufen durch ein eingefahrenes, in dem Moment aber unpassendes Muster Gefahr, die Balance noch mehr durcheinanderzubringen.

Im Fall der Filmfigur Philipp nimmt das Drama unerfüllter Bedürfnisse gleich am Anfang seinen Lauf, als Philipp mit seinem Spruch „Warum bist denn du so ernst?“ (TC 00:19) Kontakt zu Lea sucht und sich so sein Bindungsbedürfnis, seine Lust auf ein Abenteuer und seine Selbstwerterhöhung erfüllen will. Die Sprüche-Strategie geht nicht auf. Philipps weitere Strategien führen, abgesehen vom Bedürfnis nach Abenteuer, geradewegs in einen Eskalationsstrudel der Gewalt. Und auch am Ende des Films, meisterhaft vom Produktionsteam gerahmt, wendet Philipp gegenüber Maya den gleichen Spruch zur Kontaktaufnahme an „Warum bist du denn so ernst?“ (TC 09:35). Trotz der Umarmung zwischen Philipp und Maya findet zwischen beiden Protagonisten keine wirkliche Begegnung und tiefere Bindung statt.

Anhand der Grundbedürfnisse nach Grawe kann sich die Zielgruppe in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit mit den drei Figuren Lea, Maya und Philipp und ihren Bedürfnissen beschäftigen.

## 10 Filmfigur Lea: Anzeige & mögliche Strafverfolgung des Angreifers (M04)

Nur die Zuschauenden wissen, wer der Täter ist. Die Filmfigur Lea hat ihren Angreifer zwar gesehen, kennt aber weder seinen Namen noch seinen Wohnort. Philipp, der Aggressor, ist ein Fremder sowohl für Lea als auch für die Polizei. Kurz bevor Lea aus ihrem Versteck hinter dem Auto sich in Kapitel 2, Szene 10 erhebt, ist im Bruchteil einer Sekunde zu erkennen, dass eine von Leas Händen voller Blut ist. Auch am Haustürschlüssel müssten sich Reste von Philipps Blut befinden. Es existiert also eine DNA-Probe von Philipp. Würden die Blutspuren in der Realität für eine erfolgreiche Überführung des Angreifers ausreichen? Das liegt im professionellen Ermittlungs- und Einschätzungsbereich der Polizei und kann aus mangelnden kriminaltechnischen Kenntnissen nicht näher beleuchtet werden.

Allerdings lässt sich aufgrund der Thriller-Qualitäten des Films herausfinden, ob sich die Zuschauer in einer ähnlichen Wahrnehmungslage befinden wie Lea, die sich aufgrund der Bedrohungslage und des tätlichen Übergriffs womöglich an wichtige Details, die zur Ergreifung des Täters führen könnten, womöglich nicht mehr erinnern kann. M04 ist mit Beschreibungshilfen durch Screenshots gestaltet. Möchte eine Gruppe das Experiment durchführen, sich nach nur einmaligem Schauen an Details für eine Personenbeschreibung des Täters zu erinnern und so Leas Lage zu simulieren, dann sollte M04 für die Anzeigen-Personenbeschreibung noch nicht verwendet werden, sondern stattdessen ein Blankoblatt. So hat jede/r Zuschauer\*in im direkten



© OLM Oroboros Ludens Mundi®



Anschluss an den Film die Chance, zu erleben, wie es nach einem derartigen, traumatischen Ereignis um das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung bestellt ist. Im Falle von Gewalttaten ist das für Betroffene nicht selten eine schmerzhaftes Erkenntnis, dass sie ihrer eigenen Wahrnehmung nicht mehr vertrauen und vor Gericht vom Verteidiger des Gewalttäters zu widersprüchlichen Aussagen verleitet werden können.

Im Anschluss an das Experiment kann dann mithilfe des Arbeitsbogens M04 die eigene Beobachtung anhand der Personenbeschreibung von Philipp ohne Interpretation und Bewertung geübt werden.

Als Betroffene einer Gewalttat gibt es im realen Leben Unterstützungsangebote, um mit körperlichen und psychischen Folgen erlebter Gewalt nicht allein zu bleiben. Im Kapitel 17 sind hilfreiche Weblinks, z. B. des Weissen Rings und verschiedener Hotlines von Hilfefonetellen aufgeführt.

Abschließend sind hier im Überblick die bei Gewalttaten relevanten Paragraphen aus dem Strafgesetzbuch aufgelistet.

Im Falle von sexuellen Übergriffen sind nicht alle erfolgten Übergriffe strafrechtlich relevant. Entscheidend ist für die Anwendung des 13. Abschnitts zur Strafverfolgung, dass es sich abhängig auch vom Alter der Täter\*innen (Strafmündigkeit ab 14) und der betroffenen Person um **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** handelt.

### **13. Abschnitt Strafgesetzbuch (StGB)<sup>25</sup> Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, §§ 174-184**

§ 174: Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen

§ 176: Sexueller Missbrauch von Kindern (schon der Versuch ist strafbar) untersagt jeglichen sexuellen Kontakt mit unter 14jährigen (auch Anfertigen und Versenden von Nacktfotos)

§ 176 a & b: Cybergrooming, Form des sexuellen Missbrauchs von Kindern, seit Januar 2021 strafbar

§ 177: Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung

§ 178: Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge

§ 179: Sexueller Missbrauch widerstandsunfähiger Personen

§ 182: Sexueller Missbrauch von Jugendlichen

§ 183: Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses

§ 184: Verbreitung pornographischer Schriften

### **14. Abschnitt Beleidigung, §§ 185-200**

§ 185: Beleidigung (auch sexueller Art)

§ 186: Üble Nachrede

§ 187: Verleumdung

Anmerkung: Es kommt vor, dass Gewalttäter als Strategie zur eigenen Verteidigung eine Verleumdungsklage gegen die von der Gewalttat betroffene Person oder die Person, die sie angezeigt hat, anstreben.

### **17. Abschnitt Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit, §§ 223-231**

§ 223: Körperverletzung (schon der Versuch ist strafbar)

§ 224: Gefährliche Körperverletzung (schon der Versuch ist strafbar)

---

<sup>25</sup> Das StGB ist online als PDF-Datei verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/StGB.pdf>.

## 11 Filmfigur Maya: Doppelt belastet - Sammlung von Handlungsmöglichkeiten durch kollegiale Fallberatung (M05)

Die Regisseurin Tamara Denić schreibt zu GET HOME SAFE:

„Maya als ehrenamtliche Mitarbeiterin eines **Heimwegtelefons** begleitet Lea durch ihr Unwohlsein. Die bestehenden Angebote, Frauen in potenziell bedrohlichen Situationen zu unterstützen, werden meist auf den Schultern von Freiwilligen getragen. Doch im Fall eines Übergriffs, wie in unserem Film, sind auch geschultem Personal schnell die Hände gebunden. Und was tun wir, wenn die **Bedrohung** plötzlich so nah an uns heran rückt, durch die Wohnungstür tritt in Gestalt unseres Partners? Die absolute Horrorvorstellung, mit der sich Maya konfrontieren muss. Wird und kann Maya das Richtige tun?“<sup>26</sup>

Mit genau der Frage, was macht Maya nach der Badezimmerszene, endet der Film. Und was ist das Richtige für eine ehrenamtliche Mitarbeiterin eines ehrenamtlich agierenden Sicherheitsservice, die am Telefon Zeugin eines Überfalls geworden ist und die Vermutung hegt, dass ihr Lebenspartner der Täter sein könnte?

Welche Möglichkeiten hat Maya, für ihre eigene Sicherheit und ihr eigenes Wohlbefinden zu sorgen?

Nachgefragt beim realen **Heimwegtelefon e.V.**, wie der Verein und die ehrenamtlichen Telefonist\*innen mit belastenden Situationen umgehen, kommt eine ausführliche Antwort zu den Bedrohungslagen von begleiteten Anrufer\*innen („Schilderungen von (sexualisierter) Gewalt, ... suizidale Situationen am Telefon oder Polizei- und Rettungsdienstesätze“) und „Beleidigungen, Beschimpfungen und Bedrohungen unserer Telefonist\*innen durch Anrufende sowie vorgetäuschte Notsituationen“.<sup>27</sup>

Glücklicherweise, das betont der Medienvertreter des Vereins, kommen die Bedrohungslagen bei Anrufernden, die in einem Polizeieinsatz enden, selten vor. Zur Häufigkeit von Bedrohungen der Ehrenamtlichen während der Telefondienste gibt es keine konkrete Statistik, aber der Verein bittet auf seiner Homepage ausdrücklich um den verantwortlichen Umgang mit dem Telefonangebot unter dem Stichwort „Fair Use“<sup>28</sup>.

Für die belastenden Fälle, wie im Film gezeigt, hat der Verein, der auf hohe Qualitätsstandards bezüglich Datenschutzes und Verschwiegenheit großen Wert legt, ein „Awareness-Team etabliert“, das in etwa vergleichbar mit einem Intervisionsteam in Beratungsstellen arbeitet. Unterstützung nach belastenden Situationen kommt von einem Mitglied des Awareness-Teams in der Regel innerhalb von 48 Stunden.

Hinsichtlich des gesellschaftlich virulenten Themas »Gewalt an Frauen« rüttelt der Film bis zum offenen Ende und darüber hinaus auf. In Bezug auf die Filmfigur Maya bleiben mehrere Fragen offen, von denen sich keine eindeutig beantworten lässt.

Die Frage nach dem rechtlichen Rahmen der telefonischen Begleitung in der Notfallsituation wird von keinem Mitarbeitenden einer offiziellen Institution, wie Polizei oder Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI), auf eine mündliche Nachfrage am Telefon hin konkret beantwortet. Zu komplex sind die gesetzlichen Bestimmungen der ineinandergreifenden Bereiche von öffentlichem und privatem Recht, von Landes- und Bundesgesetzgebung und von der jeweils erfolgten Rechtsprechung im Einzelfall.

Ein sehr freundlicher und hilfsbereiter Polizist, der im Einsatz für eine Straßensperrung gewesen ist, hat mir zum pragmatischen Umgang bei Notfallsituationen, wo eine schnelle Ortung womöglich lebensrettend sein kann, folgenden Tipp gegeben, der sich im Rahmen des gesetzlich geregelten Datenschutzes hält und keine langwierige Ortungsanfrage beinhaltet. Seine Empfehlung ist, eine gängige Notfall-App auf dem Smartphone zu installieren, denn mit der Installation stimmt der/die Nutzer\*in der Ortung im Notfall direkt zu. Die daraufhin installierte, im Einsatz derzeit noch nicht getestete App findet sich im Kapitel 14 des Lernmaterials.

Wenn es auch keine offizielle Auskunft zur rechtlich gesicherten Vorgehensweise der Notfall-Ortung gegeben hat, konnte mir die zuständige LDI-Sachbearbeiterin dennoch bestätigen, dass eine mündliche Einwilligung

---

<sup>26</sup> Denić (2022).

<sup>27</sup> Aus dem Mailkontakt mit dem Medienvertreter des Vereins **Heimwegtelefon e.V.** im November 2023.

<sup>28</sup> Vgl. <https://heimwegtelefon.net/fair-use/>.



zur Ortung im Vorfeld ausreichend für die Einhaltung des gesetzlichen Rahmens sei, insbesondere für den Notfall. Und die Einwilligung hat Lea am Anfang des Telefonats mündlich, mit der Bitte „Kannst du mich nicht irgendwie orten? Mein Handy ist fast leer.“ (TC 02:05) gegeben. Überdies hat sie durch die Freischaltung und Verwendung einer werkseitig vorinstallierten Smartphone-Tracking-App, auf die Softwareprogramme nach Einwilligung problemlos zugreifen können, ihre Zustimmung per Klick, also quasi schriftlich gegeben.

Im Falle einer erfolgreichen Strafverfolgung von Philipp ist es allerdings sinnvoll, wenn Maya, als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Heimwegtelefons und telefonische Zeugin des Angriffs, durch rechtlich abgesicherte und schriftlich fixierte Richtlinien sowie Handlungsleitfäden des Vereins zusätzlich geschützt ist.

Mit der Erläuterung zum gesetzlichen Rahmen ist das Dilemma von Maya nicht gelöst. Maya ist im Film sichtlich emotional aufgewühlt. Wenn nun, wie im Film, die Vermutung im Raum steht, dass sich im privaten Umfeld ein Gewalttäter befindet, sollte sich eine externe Unterstützung geholt werden, z. B. durch eine auch anonym mögliche Fallberatung bei auf Gewalt thematisch spezialisierten Fachstellen (Weblinks dazu im Kapitel 17 der Lernmaterialien).

Auf keinen Fall sollte Maya ihren Partner mit ihrer Vermutung konfrontieren. Denn die Wahrscheinlichkeit ist gering, dass Philipp seinen tätlichen Übergriff sich selbst, geschweige denn seiner Partnerin gegenüber eingestehen wird. In der Regel werden geäußerte Vermutungen sofort abgestritten und im Nachgang plausibel klingende Erklärungen für tatsächlich beobachtete Fakten gefunden. Zudem wäre Philipp mit der vorgebrachten Vermutung gewarnt und hätte genügend Zeit, sich Strategien zu überlegen, die eine Überführung von ihm als Täter erschweren und sogar verhindern würden.

## 12 Filmfigur Philipp: Abbau innerer Hemmschwellen durch verzerrte Denkmuster – Modell »Misshandlungszyklus« (M06)

Die Britin Hilary Eldridge fing 1975 nach ihrer Ausbildung zur Bewährungshelferin an, mit Sexualstraftätern und ihren Angehörigen zu arbeiten, und widmete sich seit 1988 der Therapie von Täterinnen und Tätern, die aufgrund von sexualisierter Gewalt straffällig geworden waren. Bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2015 war sie zunächst als klinische Leiterin und später als Geschäftsführerin für die *Lucy Faithfull Foundation* tätig. Sie bildete sowohl auf nationaler Ebene in Großbritannien als auch auf internationalen Tagungen Therapeutinnen und Therapeuten weiter in Hinblick auf Strategien von Tätern und Täterinnen sowie über Möglichkeiten zu deren Therapie.<sup>29</sup> Im Jahr 1994 präsentierte Hilary Eldridge in etwas anderer Form den abgebildeten Misshandlungszyklus auf einem Symposium zum Thema »Sexuelle Kindesmisshandlung« in Münster. In der Arbeit zur Prävention sexualisierter Gewalt hat dieses Modell inzwischen einen festen Platz.<sup>30</sup> Es vermittelt nicht nur in Bezug auf sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern ein Modell zur Psychodynamik von Täterinnen und Tätern, sondern auch bezüglich anderer Formen von Gewaltanwendungen unabhängig vom Alter der involvierten Personen.

<sup>29</sup> Vgl. Kurzporträt zu Hilary Eldridge auf: <https://www.lucyfaithfull.org.uk/patrons.htm>.

<sup>30</sup> Dass dieses Modell sich in der Präventionsarbeit inzwischen etabliert hat, ist dem Abdruck im Grundlagenwerk zur Psychodynamik von sexualisierter Gewalt von Mechthild Gründer und Magdalena Stemmer-Lück zu verdanken sowie den zahlreichen Multiplikator\*innen Fortbildungen von Mechthild Gründer. Das zweite **d** im Nachnamen der Pionierin Eldridge fehlt in der Publikation, da der bereits zuvor publizierte Orthografiefehler unwissentlich weiter tradiert worden ist. Daher wird an dieser Stelle die Quellenangabe mit Orthografiekorrektur wiedergegeben: Misshandlungszyklus aus dem Vortrag von Hilary Eldridge, Münster 1994 in: Gründer & Stemmer-Lück (2013), S. 69.





im Profil eingefangen wird, zu: „Hey, aufwachen!“ (TC 00:33). Philipps Reaktion dazu bleibt im Dunkeln, im Verborgenen. Sichtbar ist für den Zuschauer nur ein kurz aufblitzender, sehnsuchtsvoller, vielleicht auch gekränkter Gesichtsausdruck im Halbschatten.

Dass Philipp möglicherweise finstere Absichten hegt, zeigt sich in der filmischen Umsetzung durch Leas Körpergestus (M01, Kap. 1, Szene 01, Bild 02, TC 00:36) nach der ersten Begegnung und im Sound-Design, das vom Technobeat des Tanzclubs schleichend bedrohlich wirkende Soundformen annimmt. Die Gedankengänge von Philipp bleiben dem Zuschauer verborgen. Denn Regie, Kamera und Schnitt halten die Filmfigur unscharf und schemenhaft im Halbschatten und Hintergrund.

In Szene 06 rückt Philipp mit einem Over-Shoulder Shot an der roten Ampel plötzlich in den Fokus der Zuschauenden, tritt aber nicht ins Licht, sondern spricht aus dem Off-Dunkel Lea an, während der Kamerafokus auf Lea gerichtet ist. Philipps Gesicht ist nicht zu erkennen (Kap. 2, Szene 06, Bild 19, TC 03:50).

Es bedarf mehrerer Sichtungsdurchgänge und Screenshot-Versuche, um die wenigen Gesichtsaufnahmen von Philipp auf einem Standbild zu bannen. Mimisches Spiel lässt die Regie nur ein einziges Mal erfassbar aufleuchten, als sich Philipp nach Leas Beinahe-Unfall an der Ampel entschließt, Lea weiterzuverfolgen. Philipps Grinsen ist dabei nur für ein sehr aufmerksames Publikum auf den ersten Blick zu sehen (Kap. 2, Szene 06, Bild 12, TC 04:07).

Julia von Weiler, die seit 1991 zum Thema »sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen« in unterschiedlichen stationären und ambulanten Kontexten arbeitet, hat Sichtweisen von Menschen zusammengestellt, die durch ein verzerrtes Denkmuster in den Misshandlungszyklus eingetreten sind. Die so entwickelten und fixierten Sichtweisen ermöglichen es Menschen, dass sie trotz Gewaltanwendung und Täterschaft, ein nach außen hin augenscheinlich normales Leben bewältigen.<sup>32</sup>

1. Das eigene Bedürfnis des/der Täter/s/in hat absolute Priorität.
2. Die Täter/innen fühlen sich ihrer Umgebung häufig überlegen.
3. Die Täter/innen interpretieren die ambivalenten Beziehungen der ihnen anvertrauten und vertrauten Menschen zu ihnen um.
4. Die Täter/innen blenden aus, dass ihr Tun dem anderen schadet.
5. Die Täter/innen interpretieren das Verhalten des anderen zu ihren Gunsten um.
6. Die Täter/innen verleugnen.
7. Die innere Spaltung ermöglicht den Täter/n/innen, weiterhin ein normales Leben zu führen.

Es gibt verschiedene Einrichtungen in Deutschland, die Präventionsprogramme für potenzielle und tatsächliche männliche Gewalttäter entwickelt haben. Zwei prominente Institutionen sind der SKM Bundesverband e.V. und das Präventionsnetzwerk »Kein Täter werden«. Die Links zu den Programmen finden sich im Literaturverzeichnis.

Zum Schluss des Kapitels noch die Antwort des Produktionsteams auf die Frage, welche Gefühle beim Filmteam nach dem ersten Anschauen des fertigen Films eine Rolle gespielt haben. Es werden Betroffenheit und Schock genannt. Für die männlichen Teammitglieder ist der Kurzfilm ein „Augenöffner über die Alltäglichkeit und Relevanz“, denn fast jedes weibliche Teammitglied hat bereits Erfahrungen mit übergriffigen Männern bei und nach Clubbesuchen gemacht.<sup>33</sup>

---

<sup>32</sup> Abgewandelt entnommen aus: von Weiler (2014). S. 93-96.

<sup>33</sup> Zusammenfassung aus dem Mailaustausch mit dem Produktionsteam im Dezember 2023.

### 13 Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Info-Handout und Übungsanregung (M08, M09, M10)

Marshall B. Rosenberg, der Begründer der Gewaltfreien Kommunikation (GFK), gibt in seinem Buch *Die Sprache des Friedens sprechen* auf die Frage, woher die Gewalt kommt, folgende Antwort:

„Nun, ich glaube, dass *die Gewalt von der Art und Weise kommt, wie wir erzogen werden, und nicht aus unserer Natur*. Ich stimme dem Theologen Walter Wink zu, der glaubt, dass wir ... – seit mindestens 8.000 Jahren – auf eine Weise erzogen werden, die uns Freude an Gewalt empfinden lässt. Die Art von Erziehung trennt uns von unserer einfühlsamen Natur.

Und warum wurden wir so erzogen? Das ist eine lange Geschichte. ... nur dass es vor langer Zeit mit Mythen über die menschliche Natur begann, die den Menschen als grundsätzlich böse und selbstsüchtig beschrieben ... Mit dieser zerstörerischen Mythologie haben wir lange Zeit gelebt, und sie wird ergänzt durch eine entmenschlichende Sprache, die Menschen zu Objekten macht.

Wir haben gelernt, über andere in Form von moralischen Urteilen zu denken. Dazu gehören Worte wie *richtig, falsch, gut, böse, selbstsüchtig, uneigennützig, Terroristen, Freiheitskämpfer*. Und zu diesen Urteilen gehört eine Vorstellung von Gerechtigkeit, die darauf basiert, was wir „verdienen“. Wenn du etwas Böses tust, verdienst du Strafe. Wenn du Gutes tust, verdienst du Belohnung. Unglücklicherweise waren wir diesem Bewusstsein, dieser mangelhaften Erziehung lange, lange Zeit unterworfen. Ich glaube, dies ist der Kern der Gewalt auf unserem Planeten.“<sup>34</sup>

Rosenberg hat für die Art der Haltung, mit der wir miteinander kommunizieren, zwei Symboltiere ausgewählt, um auf die unsichtbare Wirklichkeit von Empathie aufmerksam zu machen. Inzwischen ist die unsichtbare Wirklichkeit durch neurologische Forschungsarbeiten zu Spiegelneuronen ein wenig sichtbar geworden. Nichtsdestotrotz erfüllen das Symboltier Giraffe und im deutschsprachigen Bereich das Symboltier Wolf weiterhin gute Dienste, wenn es darum geht, uns unsere oft nicht bewussten Verhaltensweisen aufzuzeigen, mit denen wir uns und unserer Umwelt Mitgefühl versagen.

Mit dem Symbol der Giraffe, als dem Landtier mit dem größten Herzen, möchte ich Ihnen Appetit machen auf die ungewohnte Sprache **Giraffisch**. Denn das ist die Sprache des Mitgefühls, die in der gegenwärtigen Zeit so laut von der gewaltvollen **Wolfssprache** übertönt wird.

**Giraffisch** ist mehr als eine Sprache. Es ist eine mitfühlende Lebenshaltung, durch die wir unsere mentalen Fähigkeiten für das Beobachten und Erkennen von Emotionen und Bedürfnissen von uns selbst und unserer Mitmenschen verwenden. Aus den mit Empathie gewonnenen Erkenntnissen verhalten wir uns so, dass die Bedürfnisse von allen Lebewesen im Mikro- und Makrokosmos in einer Weise gestillt werden können, dass ein lebendiges Miteinander entsteht. In einem solchen Kosmos werden Schwerter zu Pflugscharen, wie es biblisch so schön heißt, und der Löwe liegt friedlich neben dem Lamm.

Wie bei der Mondlandung für den Astronauten Neil Armstrong der eine Schritt auf den Mond nur klein gewesen ist, sind es für die Giraffe mit dem großen Herzen ebenfalls nur vier kleine Schritte in der GFK. Für die weltweite Menschheit wäre es ein Riesensprung tagtäglich diese vier Schritte (vgl. Info-Handout M08) miteinander zu gehen, um für ein gewaltfreies Miteinander zu sorgen.

Im **1. Schritt** beobachten wir wie eine besondere Kamera, die sieht, schmeckt, riecht, fühlt und hört, was in mir und im Gegenüber vorgeht. Reines Beobachten statt im »*Wolfskino*« durch Vorurteile und Verurteilen sich, die anderen und die Umwelt entgegen der Beobachtung zu bewerten.

Im **2. Schritt** nehmen wir die körperlichen Regungen wie ein Lächeln, eine krause Stirn oder ein Magenrummeln mit den dazugehörigen Emotionen wahr und benennen diese. Denn Emotionen sind vergleichbar mit den Leuchtanzeigen eines Armaturenbrettes und zeigen an, ob Bedürfnisse gestillt sind oder nicht. Der

---

<sup>34</sup> Rosenberg (2006), S. 18-19. Das Buch ist unter dem englischen Originaltitel *Speak Peace in a World of Conflict* im Jahr 2005 erschienen. Die Einschätzung des US-amerikanischen Theologen Walter Wink deckt sich mit Untersuchungen zu matrifokalen Gesellschaften der Matriarchatsforscherin Heide Göttner-Abendroth (2011). Die Idee zur Illustration auf M08 entstammt d'Ansembourg (2015), S. 21 und 44.



lateinische Hintergrund von E-Motion – aus sich herausgehen – verrät, dass Gefühle uns zur Bewegung veranlassen, wenn wir erkennen, dass im **3. Schritt** Bedürfnisse gestillt werden möchten, und zwar so, dass niemand einen hohen Preis zur Bedürfnisbefriedigung bezahlen muss.

So kann es im **4. Schritt** dann um Bitten und die Verhandlung miteinander gehen, wo, wann und wie die jeweiligen Bedürfnisse zum Wohle aller Beteiligten gestillt werden.

Bin ich mit meinem »Wolfskino« und in der **Wolfsprache** unterwegs, dann missachte ich in der Regel meine tatsächlichen Emotionen und Bedürfnisse und die meiner Umwelt, weil ich abwerte, verurteile, möglicherweise manipulierte, statt zu beobachten und zu erkennen. So schneide ich mich von meinen Emotionen und Bedürfnissen ab und verhalte mich in einer Weise, die mir und meiner Umwelt Gewalt antut.

Denn das Hören auf Bedürfnisse, vor allem auf die des anderen, erscheint im abgeschnittenen Stadium (vgl. die »Betonkeile« in der Illustration von M08) wie eine Bedrohung. Die gewaltvollen Verhaltensweisen sind bestimmt durch Aggression oder Projektion, Autorität oder Selbstverletzung und lösen die Notfallmechanismen Angriff, Flucht oder Mauern als Variante des Totstellreflexes aus.

Der bekannte Psychologe Leon Windscheid bringt es in seinem SPIEGEL Bestseller *Besser fühlen* als ein Plädoyer für die Wiederentdeckung unserer Gefühle und damit unseres Mitgefühls in seiner Einleitung zu menschlichen Emotionen auf den Punkt:

„Was uns wirklich auszeichnet, ist unsere Fähigkeit zu fühlen. Mag sein, dass Google treffsichere Diagnosen errechnet. Der Tag jedoch, an dem eine Maschine bei der Verkündung von Brustkrebs echtes Mitgefühl empfindet, ist selbst in den kühnsten Phantasien unvorstellbar weit entfernt.“<sup>35</sup>

Wir brauchen tatsächlich viel Übung, unsere Emotionen und so unsere Bedürfnisse wiederzuentdecken. Der Film GET HOME SAFE weckt durch seine inszenatorische Kraft unwillkürlich die Emotionen der Zuschauenden. Diese Kraft zu nutzen und anhand der Filmbilder sich mit Emotionen und Bedürfnissen zu verbinden, dafür sind z. B. die 20 Screenshots von M02 gedacht (weitere Hinweise, s. Kapitel 08 der Lernmaterialien).

Dass es sich lohnt und gleichzeitig Freude bereiten kann, sich mit unserem emotionalen Gehirn, dem limbischen System zu beschäftigen, beweist – über die letzten Jahre selbst getestet – ein weiterer SPIEGEL Bestseller des Theologen, Journalisten und Cartoonisten, Werner Tiki Küstenmacher, *Limbi – Der Weg zum Glück führt durchs Gehirn*. Küstenmacher führt zusammen mit seiner Cartoon-Schöpfung Limbi durch die zum Teil überraschenden, neuropsychologischen Erkenntnisse zu unseren Gehirnwindungen und bestätigt viele Beobachtungen, die Marshall Rosenberg in seinen Büchern zur GFK formuliert hat.<sup>36</sup>

Die Arbeitshilfe bietet Ihnen zum Vertraut-Machen im Umgang mit Gefühlen und Bedürfnissen in Ihrem Setting M09 (Auswahl an Bedürfnis-Karten<sup>37</sup>) und M10 (OLM Feelings). Der in M10 dargestellte OLM aus der Familie der Schwanzlurche ist einem der ungewöhnlichsten Lebewesen unseres Planeten nachempfunden, dem Axolotl. Der mexikanische Verwandte unserer Salamander, der aufgrund eines bestimmten Körperweißes immer im Larvenstadium bleibt und daher nie erwachsen wird, hat außergewöhnliche Fähigkeiten, wenn er im Kampf verletzt wird. Denn der Axolotl kann Gliedmaßen, seine Haut und Teile seines Rückenmarks erneuern, wenn diese beschädigt worden sind. Mit dieser Fähigkeit wäre dieser besondere Schwanzlurch weiterhin in der Lage, ein gesundes und langes Dasein auf unserer Erde zu führen, wenn nicht der Mensch seinen ursprünglichen Lebensraum stetig verkleinern und zerstören würde.<sup>38</sup>

<sup>35</sup> Windscheid (2021), S. 11.

<sup>36</sup> Vgl. Küstenmacher (2016), insbesondere das Kapitel 5, »Limbi und die anderen«, S. 227-277.

<sup>37</sup> Weitere Bedürfnis-Karten, die sich für die pädagogische Arbeit, die Beratung oder das Coaching eignen, finden sich von Broadhurst & Birke (ohne Jahr) bei empathikon: <https://www.empathikon.de/p/empathikon-gefuehls-und-beduerfniskarten>. Einen Jahreskurs mit Übersichtsblättern und vielen GFK-Übungen hat Thom Bond entwickelt. Der Kurs in 52 Wochenlektionen in Buchform und/oder als Online-Jahreskurs ist – ebenfalls getestet – sehr zu empfehlen, vgl. Bond (2023).

<sup>38</sup> Vgl. Artikel zum Axolotl: <https://www.ardalpha.de/wissen/natur/tiere/artenschutz/rote-liste/axolotl-schwanzlurch-mexiko-nachwachsende-gliedmassen-regeneration-gene-124.html>.

Die folgende Auflistung ist als Anregung gedacht und bezieht sich sowohl auf die Arbeit mit Bedürfnis-Karten als auch mit Gefühlskarten und im Speziellen mit den OLM Feelings. Für die Arbeit mit den Screenshots aus M02 können die Anregungen modifiziert ebenfalls herangezogen werden.

### **Anregungen für Bedürfnis-Karten und OLM Feelings**

- Legen Sie die Karten z. B. in einem Kreis für alle gut sichtbar auf einen Tisch oder auf den Boden.
- Welche Bedürfnisse oder OLM Feelings gefallen im Moment des Betrachtens besonders und welche überhaupt nicht? Die Karten auswählen und darüber zu zweit, in einer Kleingruppe oder mit der gesamten Gruppe ins Gespräch kommen (das betrifft auch die Vorgehensweise für die weiteren Fragen).
- An welche selbst erlebte Situation erinnert mich der ausgewählte OLM und welches Bedürfnis ist dabei erfüllt bzw. nicht erfüllt gewesen?
- An welche Menschen und ihre Erlebnisse erinnert mich die Haltung des ausgewählten OLMs?
- Bezogen auf GET HOME SAFE: An welche Filmszene erinnert mich das Gefühl des ausgewählten OLMs?
- Welche Bedürfnisse sind bei den Filmfiguren Maya, Lea und Philipp erfüllt, welche nicht erfüllt?
- Welche OLM Karten geben welches Gefühl von Maya, Lea und Philipp für mich wieder?
- Stimmungsbarometer (von 1 = sehr unangenehmes Gefühl bis 10 = sehr angenehmes Gefühl) legen zur eigenen Stimmung nach dem Schauen des Films und/oder zur Stimmung der Filmfiguren. Die Teilnehmenden in eigenen Worten ihre Auswahl beschreiben lassen.

## **14 Sicherheit und Selbstverteidigung (M07)**

Das „Regie Statement“ von Tamara Denić beginnt mit der „Angst als alte Bekannte und beständige Begleiterin auf dem **nächtlichen Heimweg**“, die Frauen seit Kindertagen begleitet. Statistiken belegen die potenzielle Gefahr für die weibliche Hälfte der Menschheit im öffentlichen Raum. Die Regisseurin möchte mit ihrem Film hinsehen, aufklären und verändern, damit „Frauen\* irgendwann in einer sicheren Welt leben können, in der sie allein in der Dunkelheit durch den Park spazieren können, mit dem Schlüssel in ihrer Tasche statt in der Hand.“<sup>39</sup>

Neben den auch auf M07 aufgelisteten Weblinks zu Selbstverteidigungstipps gibt es zwei **aufklärende Texte zum häuslichen Gewaltphänomen**. Die beiden auf der Kampagnen-Internetseite des »Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen« zugänglichen Materialien eignen sich z. B. für den Einsatz während eines Projekttag und enthalten Hinweise, was frau zur eigenen persönlichen Sicherheit selbst beitragen kann. (<https://www.hilfetelefon.de/kampagnen-aktionen.html>)

- Kurzgeschichte „Gut genug“ zur Partnergewalt von Julia Korbik: <https://www.hilfetelefon.de/kampagnen-aktionen/aktionen/kurzgeschichte-ueber-partnerschaftsgewalt.html>
- Graphic Novel *Hinter Türen* von Isabel Kreitz und Stefan Dinter, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem [Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen](https://www.hinter-tueren.de/kapitel-1/), Text zu lesen unter: <https://www.hinter-tueren.de/kapitel-1/>

Zwei Übersichten zur **Statistik über Gewalt an Frauen** zum Herunterladen:

- Folie Nr. 27 zu Gewalt im öffentlichen Raum an Frauen in ausgewählten, europäischen Ländern und den USA, darunter auch Deutschland. Download von allen Folien: <https://feps-europe.eu/wp-content/uploads/2018/11/Survey-Womens-Exposure-to-Gender-Based-Violence-and-Harassment-in-the-Street.pdf>
- Info-Grafik zur Gewalt gegen Frauen in Deutschland: [https://www.hilfetelefon.de/fileadmin/content/04\\_Materialien/1\\_Materialien\\_Bestellen/Infografiken/Gewalt\\_gegen\\_Frauen\\_in\\_Deutschland/230704\\_BAFZA\\_Hilfetelefon\\_Infografik\\_GewaltGegenFrauen\\_A4.pdf](https://www.hilfetelefon.de/fileadmin/content/04_Materialien/1_Materialien_Bestellen/Infografiken/Gewalt_gegen_Frauen_in_Deutschland/230704_BAFZA_Hilfetelefon_Infografik_GewaltGegenFrauen_A4.pdf)

---

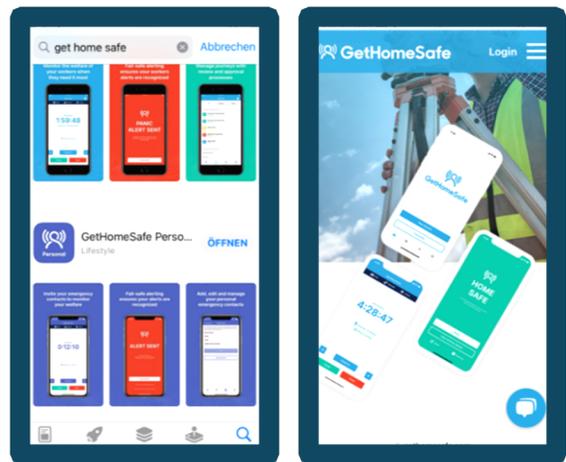
<sup>39</sup> Denić (2022).

### Tipps zur Selbstverteidigung

- 10 Tipps zur Selbstverteidigung, auch für männliche Personen geeignet: <https://sicher-durch-training.de/10-tipps-zur-selbstverteidigung-fuer-frauen/>
- Informationen zur Selbstverteidigung für Frauen mit Fotobeispielen: <https://deine-selbstverteidigung.de/selbstverteidigung-frauen.html>
- Selbstverteidigung für Frauen – Carolin Kebekus hat es getestet, 6-minütiger Film mit Tipps und einer Prise Humor: <https://www.krav-maga-institut.de/selbstverteidigung-fuer-frauen/>

**Zwei weitere Anregungen zur Versorgung des Sicherheitsbedürfnisses**, im zweiten Fall nicht nur von Frauen:

- Kampagne „Luisa ist hier!“ der Beratungsstelle Frauen-Notruf, Münster. Die Kampagne ist inzwischen in verschiedenen Städten verbreitet. <https://luisa-ist-hier.de/>
- Die englischsprachige App GET HOME SAFE ist ursprünglich für Menschen entwickelt worden ist, die allein im Arbeitsalltag unterwegs sind. Private Nutzer\*innen können die Basis-App kostenlos aus dem App-Store ihres Smartphones installieren. Im Notfall kann die/der Nutzer\*in über die App geortet werden, da sie/er sich, ähnlich wie bei der Verwendung von Karten-Apps, mit der Standortbestimmung durch die App einverstanden erklärt.



## 15 Sicherheitsnetz knüpfen: Was brauche ich zur eigenen Sicherheit? (M11)

Nach dem Einsatz der verschiedenen, hier vorgestellten Arbeitsmaterialien geht es bei M11 um die Sicherung der gewonnenen Erkenntnisse und um die Zusammenstellung für ein an die eigenen Bedürfnisse angepasstes »Sicherheitsnetz«. Die Metapher des Sicherheitsnetzes ist dem Arbeitsbereich von Hochseilartisten im Zirkus entnommen. Mit dem Sicherheitsnetz sorgen die Artisten für bestmögliche Sicherheit während ihrer Drahtseilakte oder Trapeznummern. Sie vertrauen während ihrer riskanten Nummern, bei denen maximale Bewegungsfreiheit erforderlich ist, nicht allein nur ihrer Professionalität, sondern schützen sich mit dem Sicherheitsnetz vor Verletzungen durch eigene Fehler oder Fehler anderer.

Im Vergleich dazu würde sich auf der Skala zum Sicherheitsbedürfnis am gegenüberliegenden Pool ein Tresor befinden, bei dem die eigene Sicherheit zwar maximal geschützt, die eigene Bewegungsfreiheit aber komplett eingeschränkt wäre.

Die Gestaltung von M11 möchte dazu anregen, neben den bereits aufgedruckten Telefonnummern von Hilfsangeboten zur Unterstützung der eigenen Sicherheit, das Erfahrene, Gelernte und miteinander Diskutierte auf dem Blatt als Handlungsleitfaden zum Nachschauen aufzuschreiben.

## 16 Patriarchat – Anregungen für ein Referat

Wie im Kapitel 07 der Lernmaterialien kurz angedeutet, sieht Monika Schröttle eine der Ursachen für die Gewalt gegenüber Frauen in den weltweit vorherrschenden patriarchalischen Dominanz- und Kontrollmustern begründet. Zur Bewusstseinsbildung, Aufklärung und Prävention von Gewalt gehört für mich daher ohne Zweifel die Beschäftigung mit der Entstehung patriarchaler Strukturen, zugegeben ein weites und unübersichtliches Forschungsfeld.

Ausgangsbasis kann die Lektüre der Philosophin und Matriarchatsforscherin Heide Göttner-Abendroth sein, die z. B. schon bei der Verwendung des Wortes Matriarchat für einen Perspektivwechsel in der Worterklärung plädiert. Denn es sei ein Missverständnis zu meinen, dass es beim Matriarchat statt um die Herrschaft von Männern um die von Frauen ginge. Im ursprünglichen Sinne des altgriechischen Begriffs heißt es, dass der Ursprung des Lebens im Weiblichen liegt, also Matriarchat sich mit „am Anfang die Mütter“ übersetzen lässt.<sup>40</sup>

Wie Frauen aus der Geschichtsschreibung verschwunden sind und Geschichte in der Regel auch noch heute fast ausschließlich aus der männlichen Sicht erzählt wird, hat die britische Kulturhistorikerin Janina Ramirez in ihrem lesenswerten Buch *Femina* herausgearbeitet. In jeweils in sich abgeschlossenen Kapiteln folgt Ramirez in Detektivarbeit den Spuren historischer Frauen und ihrem Einfluss auf die Geschichte der Menschheit.<sup>41</sup>

### **Weblinks zum Thema »Patriarchat«**

Einen guten Einstieg anhand eines Kurzreferates in das Thema »Entstehung und Folgen des Patriarchats« bietet der Internetartikel von Lisa Lamm bei National Geographic aus dem Jahr 2023: <https://www.national-geographic.de/geschichte-und-kultur/2023/01/patriarchat-schwache-geschlecht-kulturelle-erfindung-frauen-gleichberechtigung>

Die weiteren Links sind als Ergänzungen für eine Referatserarbeitung gedacht.

<https://medicamondiale.org/service/glossar/patriarchat>

<https://www.gleichstellung-im-blick.de/die-entwicklung-des-patriarchats-und-wo-sie-es-heute-noch-finden-koennen/>

[https://www.frauenbeauftragte.uni-muenchen.de/weiterbildung/plus/genderzertifikat/mueller\\_critical-essay.pdf](https://www.frauenbeauftragte.uni-muenchen.de/weiterbildung/plus/genderzertifikat/mueller_critical-essay.pdf)

<https://www.menshealth.de/dad/partner-family/patriarchat/>

## **17 Literatur und Weblinks mit weiterführenden Informationen und Hilfen**

### **Literatur**

Bond, Thom (2023). *Mitgefühl als Weg. 52 Lektionen zur Gewaltfreien Kommunikation*. Junfermann Verlag, Paderborn.

Broadhurst, Claudia & Gabriel Birke (ohne Jahr). *Kartenset Bedürfnisse & Gefühle*. empathikon: <https://www.empathikon.de/p/empathikon-gefuehls-und-beduerfniskarten>.

d'Ansembourg, Thomas (2015). *Endlich ICH sein. Wie man mit anderen zusammenleben und gleichzeitig man selbst bleiben kann*. Herder Verlag, Freiburg i. Br.

Denić, Tamara (2022). *Regie Statement zu GET HOME SAFE vom 05.01.2022*. 1 DIN-A4-Seite. Hrsg. von der Hamburg Media School, Filmwerkstatt, Finkenau 35, 22081 Hamburg.

FRA -Bericht (2014). European Union: European Agency for Fundamental Rights. *Violence against women: an EU-wide survey*: <https://www.refworld.org/docid/5316ef6a4.html>.

Göttner-Abendroth, Heide (2011). *Die Götting und ihr Heros. Die matriarchalen Religionen in Mythen, Märchen, Dichtung*. Erweiterte Neuauflage. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

Grawe, Klaus (2004). *Neuropsychotherapie*. Verlag Hogrefe, Göttingen, Bern, Toronto.

GREVIO-Bericht (2022), veröffentlicht am 7. Oktober 2022: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/202386/-3699c9bad150e4c4ff78ef54665a85c2/grevio-evaluierungsbericht-istanbul-konvention-2022-data.pdf>.

Gründer, Mechthild & Magdalena Stemmer-Lück (2013). *Sexueller Missbrauch in Familie und Institutionen. Psychodynamik, Intervention und Prävention*. W. Kohlhammer, Stuttgart.

<sup>40</sup> Göttner-Abendroth (2011), S. 18.

<sup>41</sup> Vgl. Ramirez (2023).



IFOP-Befragung (2018). *Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen auf der Straße*. Ergebnisse vom 19.11.2018 aufgrund einer repräsentativen Befragung im Auftrag der französischen Fondation Jean-Jaurès, Paris und der Europäischen Stiftung für progressive Studien (FEPS), Brüssel. IFOP ist ein französisches Meinungsforschungsinstitut. <https://feps-europe.eu/wp-content/uploads/2018/11/Survey-Womens-Exposure-to-Gender-Based-Violence-and-Harassment-in-the-Street.pdf>.

Istanbul-Konvention (2011) zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/122280/78530d3a0f6e36ed3ee8a3d3f0f5bda4/gesetz-zu-dem-uebereinkommen-zur-bekaempfung-von-gewalt-gegen-frauen-istanbul-konvention-data.pdf>.

Korbik, Julia. Kurzgeschichte *Gut genug* zur Partnergewalt. Hrsg. vom Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen und dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. <https://www.hilfetelefon.de/kampagnen-aktionen/aktionen/kurzgeschichte-ueber-partnerschaftsgewalt.html>.

Kreitz, Isabel & Stefan Dinter. Graphic Novel *Hinter Türen*. Entwickelt in Zusammenarbeit mit dem [Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen](https://www.hilfetelefon.de), Text zu lesen unter: <https://www.hinter-tueren.de/kapitel-1/>.

Küstenmacher, Werner Tiki (2016). *Limbi. Der Weg zum Glück führt durchs Gehirn*. Knauer Verlag, München.

LpB-Internetdossier *Gewalt gegen Frauen* (2023 aktualisiert). Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: <https://www.lpb-bw.de/gewalt-gegen-frauen>.

Menschenrechtsbericht (2023). Deutsches Institut für Menschenrechte. *Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland Juli 2022 – Juni 2023. Bericht an den Deutschen Bundestag gemäß § 2 Absatz 5 DIMRG*: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/entwicklung-der-menschenrechtssituation-in-deutschland-juli-2022-juni-2023>.

Ramirez, Janina (2023). *Femina. Eine neue Geschichte des Mittelalters aus Sicht der Frauen*. Verlag Aufbau, Berlin.

Rosenberg, Marshall B. (2006). *Die Sprache des Friedens sprechen – in einer konfliktreichen Welt. Was Sie als Nächstes sagen, wird Ihre Welt verändern*. Junfermann Verlag, Paderborn.

S.I.G.N.A.L. (2022). *Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und mit sexueller Gewalt gegen Frauen, Leitlinien der WHO für Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik*, übersetzt von S.I.G.N.A.L. e.V. 2014, 3. Auflage 2022: [https://www.signal-intervention.de/sites/default/files/2023-01/RTB-WHO-Leitlinien%2822%29\\_web-1.pdf](https://www.signal-intervention.de/sites/default/files/2023-01/RTB-WHO-Leitlinien%2822%29_web-1.pdf).

Schröttle, Monika (2005). *Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland: eine Kurzbeschreibung der Studie*. ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, 56, 131-137: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-198572>.

SKiD-Studie (2020) des Bundeskriminalamtes, Stand Oktober 2023, Version V 1.4: [https://www.bka.de/DE/-/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/SKiD/Ergebnisse/Ergbnisse\\_node.html](https://www.bka.de/DE/-/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/SKiD/Ergebnisse/Ergbnisse_node.html).

Stewart, Ian & Vann Joines (1990). *Die Transaktionsanalyse. Eine neue Einführung in die TA*. Herder Verlag, Freiburg i. Br.

Strafgesetzbuch (StGB). Ein Service des Bundesministeriums der Justiz sowie des Bundesamts für Justiz. <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/StGB.pdf>.

von Weiler, Julia (2014). *Im Netz. Kinder vor sexueller Gewalt schützen*. Herder Verlag, Freiburg i. Br.

Windscheid, Leon (2021). *Besser fühlen. Eine Reise zur Gelassenheit*. 3. Auflage. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg.

## Weblinks mit weiterführenden Informationen und Hilfen

Antigewalt-Training kurz erklärt: <https://www.gewalt-ist-nie-ok.de/de/wer-kann-deinen-eltern-helfen/wer-hilft-deinem-vater-was-ist-ein-anti-gewalt-training>. Christian Gerkuhn, Antigewalt-Trainer und Sozialarbeiter, erklärt in 4 ½ Minuten, was in einem Anti-Gewalt-Training passiert und aus welchen Gründen Männer häuslich Gewalt anwenden.

bff: Frauen gegen Gewalt e. V. – Der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles.html>.

Heimwegtelefon e. V. - Tel. +49 (0)30 12074182 (deutschlandweit), Sonntag–Donnerstag 20–24 Uhr, Freitag & Samstag 20–03 Uhr <https://heimwegtelefon.net/>.

Hilfe-Telefon berta: Beratung und telefonische Anlaufstelle für Betroffene organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt – Tel. **0800 30 50 750** <https://nina-info.de/berta>.

Hilfetelefon Gewalt an Männern – Tel. **0800 123 99 00** <https://www.maennerhilfetelefon.de/>.

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen – Tel. **116 016** <https://www.hilfetelefon.de/>.

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch. Anrufen – auch im Zweifelsfall – Tel. **0800 22 55 530** <https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-telefon>.

Kampagne „Luisa ist hier!“ der Beratungsstelle Frauen-Notruf, Münster. Die Kampagne ist inzwischen in verschiedenen Städten verbreitet. <https://luisa-ist-hier.de/>.

Nummer**gegen**Kummer für Eltern – Tel. **0800 111 0 550** <https://www.nummergegenkummer.de/elternberatung/elterntelefon/>.

Nummer**gegen**Kummer für Kinder und Jugendliche – Tel. **116 111** <https://www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung/kinder-und-jugendtelefon/>.

*One Billion Rising*. Seit 2013 weltweiter Aktionstag im Februar für ein Ende der Gewalt an Mädchen und Frauen. <https://www.onebillionrising.de/>.

Präventionsnetzwerk »Kein Täter werden« – Prävention sexualisierter Gewalt gegenüber Minderjährigen <https://www.kein-taeter-werden.de/>, verbunden mit einem Forschungsprojekt des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité Universitätsmedizin in Berlin [https://sexualmedizin.charite.de/forschung/kein\\_taeter\\_werden/](https://sexualmedizin.charite.de/forschung/kein_taeter_werden/).

S.I.G.N.A.L. e. V. - Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt: <https://www.signal-intervention.de/>.

SKM Bundesverband e. V. Männerarbeit <https://www.skmev.de/beratung-hilfe/jungen-und-maennerarbeit/> und Anti-Gewalt-Beratung <https://echte-maenner-reden.de/>.

WALKSAFE|TALKSAFE <https://walksafetalksafe.com/>.

Weisser Ring – Hilfe für Kriminalitätsoffer - Opfer-Telefon **116 006** <https://weisser-ring.de/>.

## **18 Weitere kfw-Filme zu »Diskriminierung von und Gewalt gegen Frauen«**

### **Auswahl, Stand: 29.02.2024**

Abgehauen

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Abgehauen\\_AH\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Abgehauen_AH_A4.pdf)

Al-Sit

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_Al\\_Sit\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Al_Sit_A4.pdf)

Alles ist gut

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3058>

Anonyma

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/anonyma\\_materialzumfilm.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/anonyma_materialzumfilm.pdf)

Aus den Fugen

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_Aus\\_den\\_Fugen\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Aus_den_Fugen_A4.pdf)

Bombshell

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3237>



Chatgeflüster

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Chatgefluester\\_AH.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Chatgefluester_AH.pdf)

Das Mädchen Hirut

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_hirut\\_a4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_hirut_a4.pdf)

Die Fremde

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Arbeitshilfe\\_bpb.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Arbeitshilfe_bpb.pdf)

Die Unbeugsamen

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Viki-17-Ziele-2020-Filmheft-Die-Unbeugsamen\\_k.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Viki-17-Ziele-2020-Filmheft-Die-Unbeugsamen_k.pdf)

Gewalt auf meiner Haut

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_GewaltaufmeinerHaut\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_GewaltaufmeinerHaut_A4.pdf)

Gleißendes Glück

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2806>

Gottes missbrauchte Dienerinnen

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_Gottes\\_missbrauchte\\_Dienerinnen\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Gottes_missbrauchte_Dienerinnen_A4.pdf)

Gott existiert – Ihr Name ist Petrunya

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Gott\\_existiert\\_Petrunya.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Gott_existiert_Petrunya.pdf)

Häschen in der Grube

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/haeschenindergrube\\_ah.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/haeschenindergrube_ah.pdf)

Hive

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/FilmTipp\\_Hive-visionkino.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/FilmTipp_Hive-visionkino.pdf)

Holy Spider

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3355>

Mein letzter Sommer

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Mein\\_letzter\\_Sommer\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Mein_letzter_Sommer_A4.pdf)

Missbrauch in der Katholischen Kirche – Eine Frau kämpft um Aufklärung

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_Missbrauch\\_in\\_der\\_Kath\\_Kirche\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Missbrauch_in_der_Kath_Kirche_A4.pdf)

My Mirror

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_My\\_Mirror\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_My_Mirror_A4.pdf)

Nur eine Frau

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/NUR\\_EINE\\_FRAU\\_Schulmaterial.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/NUR_EINE_FRAU_Schulmaterial.pdf)

Silence Radio

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3135>

Suffragette

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Film\\_Tipp\\_Suffragette.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Film_Tipp_Suffragette.pdf)

The Jammed – Entführt und missbraucht

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1298>

The Other Side of the River

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3251>

We Want Sex

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/we-want-sex\\_kinofenster.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/we-want-sex_kinofenster.pdf)

Wie Gott uns schuf - Coming Out in der Katholischen Kirche

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_Wie\\_Gott\\_uns\\_schuf\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Wie_Gott_uns_schuf_A4.pdf)

Wüstenblume

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_wuestenblumeA4\\_web.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_wuestenblumeA4_web.pdf)


**M01 Szenenübersicht für das Arbeiten mit Screenshots (Bildern) von GET HOME SAFE**

Kap. 1		<p><b>Szene 01</b> TC 00:00–00:56. <b>Bild 02</b> TC 00:36. <b>Aufbruch nach Hause.</b> Lea verlässt einen Tanzclub und wird von einem fremden Mann angesprochen. <b>Dialog Spot</b> TC 00:28. Philipp: Ey, jetzt komm schon, Süße.</p>
Kap. 1		<p><b>Szene 02</b> TC 00:57–01:42. <b>Bild 03</b> TC 01:18. <b>Mayas Nachtschicht.</b> Maya von Night Guard übernimmt den letzten Anruf ihrer Schicht. <b>Dialog Spot</b> TC 01:22. Maya: Hallo Lea, schön dass du anrufst.</p>
Kap. 1		<p><b>Szene 03</b> TC 01:43–02:34. <b>Bild 04</b> TC 01:56. <b>Umweg und Zähnefletschen.</b> Lea nimmt einen Umweg über die Turmstraße und wird vom Hundegebell eines Passanten erschreckt. <b>Dialog Spot</b> TC 02:06. Lea: Mein Handy ist fast leer.</p>
Kap. 1		<p><b>Szene 04</b> TC 02:35–03:14. <b>Bild 05</b> TC 02:48. <b>Lotsendienste durch Night Guard.</b> Maya lotst Lea über einen gut beleuchteten Brückenweg. <b>Dialog Spot</b> TC 02:50. Maya: ... über die Brücke, ... bis zur Kreuzung.</p>
Kap. 2		<p><b>Szene 05</b> TC 03:15–03:42. <b>Bild 08</b> TC 03:24. <b>Verfolgung auf der Brücke.</b> Lea sieht sich auf der Brücke verfolgt und täuscht am Smartphone vor, mit ihrem Freund zu sprechen. <b>Dialog Spot</b> TC 03:22. Lea: Gut, dass du noch wach bist.</p>
Kap. 2		<p><b>Szene 06</b> TC 03:43–04:20. <b>Bild 09</b> TC 03:43. <b>Beinahe Unfall.</b> Lea läuft fast vor ein Auto, als der Fremde sie an einer roten Ampel einholt. <b>Dialog Spot</b> TC 03:50. Philipp: Das war aber knapp.</p>
Kap. 2		<p><b>Szene 07</b> TC 04:21–04:59. <b>Bild 16</b> TC 04:28. <b>Notruf bei der Polizei.</b> Lea fühlt sich bedroht und umgreift ihren Schlüssel zur Verteidigung. Maya ruft die Polizei. <b>Dialog Spot</b> TC 04:35. Lea: Ja, er ist abgebogen.</p>
Kap. 2		<p><b>Szene 08</b> TC 05:00–05:31. <b>Bild 19</b> TC 05:26. <b>Telefonische Beruhigung.</b> Beruhigend lotst Maya weiter, bis der Fremde sich Lea in den Weg stellt. <b>Dialog Spot</b> TC 05:27. Philipp: Bekomme ich jetzt mein Lächeln?</p>
Kap. 2		<p><b>Szene 09</b> TC 05:32–06:16. <b>Bild 21</b> TC 05:37. <b>Selbstverteidigung.</b> Lea flüchtet nach einem Schlag gegen ihren Angreifer über eine Treppe. Maya ortet sie und schickt die Polizei dorthin. <b>Dialog Spot</b> TC 06:00. Maya: Bitte schicken Sie die Streife zum Mexikoring.</p>
Kap. 2		<p><b>Szene 10</b> TC 06:17–07:12. <b>Bild 25</b> TC 07:01. <b>Parkhaus Versteck.</b> Der Fremde verfolgt Lea weiter und entdeckt sie im Versteck hinter einem Auto. Als das Martinshorn ertönt, flüchtet der Fremde. <b>Dialog Spot</b> TC 06:36. Maya: Es wird alles gut, ja. Hörst du mich?</p>
Kap. 3		<p><b>Szene 11</b> TC 07:13–08:26. <b>Bild 27</b> TC 08:12. <b>Aufatmen und Tränen.</b> Lea ist durch das Eintreffen der Polizei in Sicherheit. Mayas Anspannung fällt ab. <b>Dialog Spot</b> TC 07:31. Lea: Ich danke dir.</p>
Kap. 3		<p><b>Szene 12</b> TC 08:27–09:31. <b>Bild 28</b> TC 09:31. <b>Heimkehr von Philipp.</b> Maya verfasst ihr Schichtprotokoll, als ihr Lebensgefährte Philipp heimkehrt. Die Geräusche von ihm aus dem Badezimmer lassen Maya aufhorchen. <b>Dialog Spot</b> TC 09:17. Maya: Philipp?</p>
Kap. 3		<p><b>Szene 13</b> TC 09:32–10:27. <b>Bild 30</b> TC 10:09. <b>Düstere Ahnung.</b> Nach einem Kuss von Philipp bleibt Blut an der Lippe von Maya hängen. <b>Dialog Spot</b> TC 09:50. Maya: Ich dachte kurz, du wärst jemand anderes.</p>

✂ Screenshots auf 120 g Papier oder Karton drucken und ausschneiden

**M02** Arbeiten mit Screenshots – Set mit 20 Bildern von GET HOME SAFE

Kap. 1, Szene 01, Bild 02, TC 00:36



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 1, Szene 02, Bild 03, TC 01:18



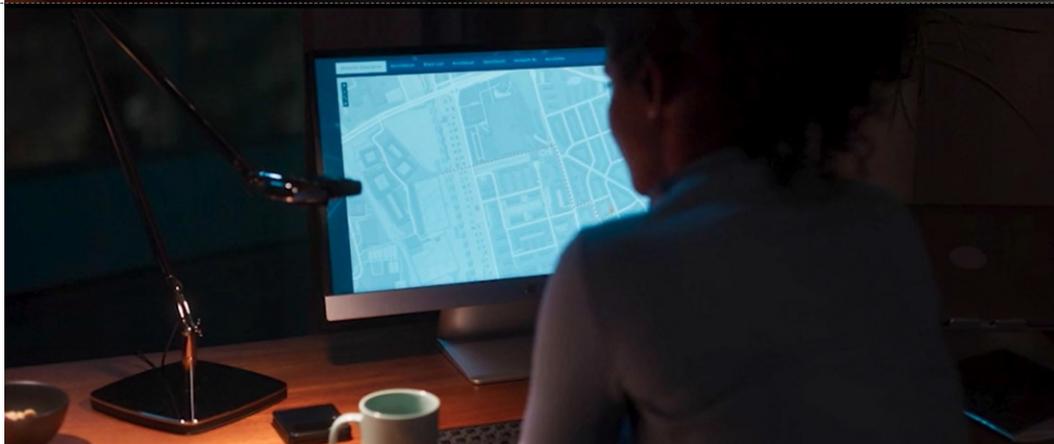
© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 1, Szene 03, Bild 04, TC 01:56

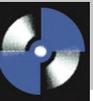


© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 1, Szene 04, Bild 05, TC 02:48



© GET HOME SAFE, HMS/kfw



✂ Screenshots auf 120 g Papier oder Karton drucken und ausschneiden

Kap. 2, Szene 05, Bild 07, TC 03:18



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 05, Bild 08, TC 03:24



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 06, Bild 09, TC 03:43



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 06, Bild 10, TC 03:50



© GET HOME SAFE, HMS/kfw



✂ Screenshots auf 120 g Papier oder Karton drucken und ausschneiden

Kap. 2, Szene 06, Bild 14, TC 04:12



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 07, Bild 15, TC 04:27



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 07, Bild 16, TC 04:28



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 07, Bild 17, TC 04:50

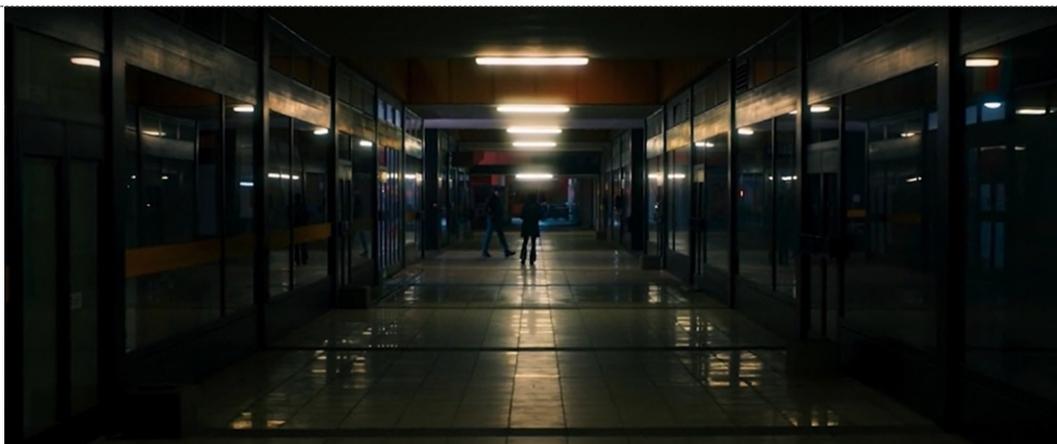


© GET HOME SAFE, HMS/kfw



✂ Screenshots auf 120 g Papier oder Karton drucken und ausschneiden

Kap. 2, Szene 08, Bild 19, TC 05:26



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 09, Bild 21, TC 05:37



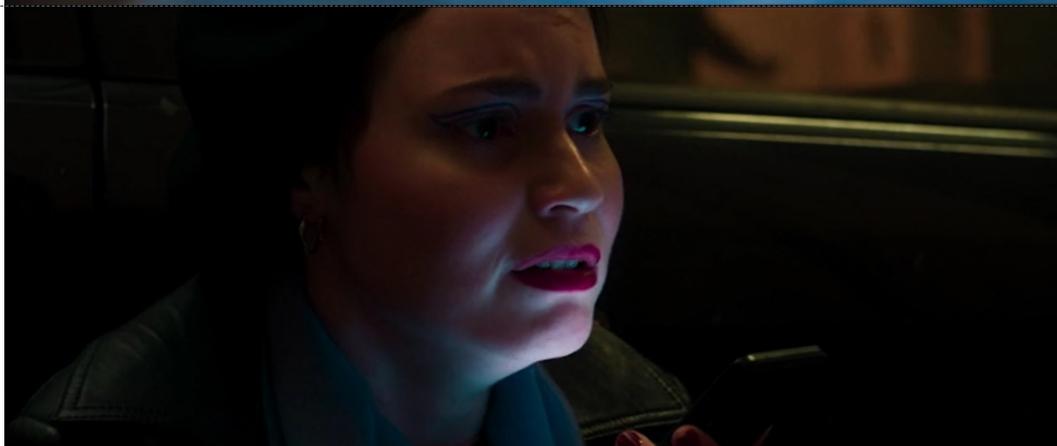
© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 10, Bild 24, TC 06:23



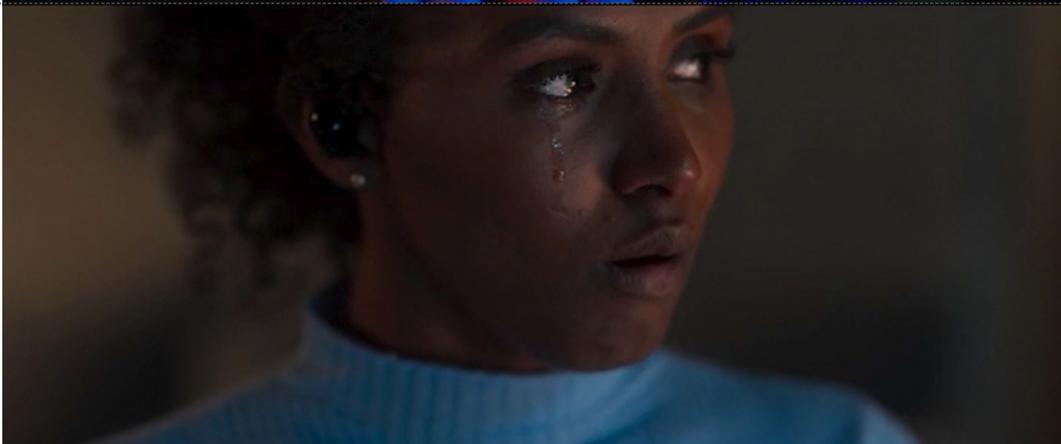
© GET HOME SAFE, HMS/kfw

Kap. 2, Szene 10, Bild 25, TC 07:01



© GET HOME SAFE, HMS/kfw

✂ Screenshots auf 120 g Papier oder Karton drucken und ausschneiden

<p>Kap. 3, Szene 11, Bild 26, TC 07:21</p>		<p>© GET HOME SAFE, HMS/kfw</p>
<p>Kap. 3, Szene 11, Bild 27, TC 08:12</p>		<p>© GET HOME SAFE, HMS/kfw</p>
<p>Kap. 3, Szene 12, Bild 28, TC 09:31</p>		<p>© GET HOME SAFE, HMS/kfw</p>
<p>Kap. 3, Szene 13, Bild 30, TC 10:09</p>		<p>© GET HOME SAFE, HMS/kfw</p>

**M03 Arbeitsblatt Figurenanalyse mit den psychischen Grundbedürfnissen nach Grawe**

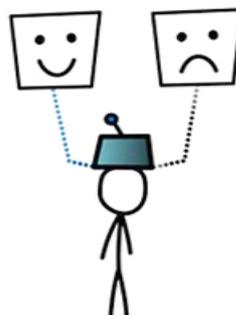
Wir Menschen haben uns viele verschiedene Verhaltensweisen angewöhnt, um damit unsere Bedürfnisse zu erfüllen. Der Forscher Klaus Grawe hat herausgefunden, dass es eine Handvoll psychischer Grundbedürfnisse gibt, die man sich wie eine Art Motivationsmotor für unsere Verhaltensweisen vorstellen kann. Wir tun also etwas, um eines oder mehrere dieser Bedürfnisse zu erfüllen. Die Grundbedürfnisse nennt Klaus Grawe folgendermaßen:



Bindung



Orientierung & Kontrolle/Sicherheit



Lustgewinn & Unlustvermeidung



Selbstwirksamkeit/  
Selbstwertschutz/  
Selbsterhöhung

© OLM Oroboros Ludens Mundi!®

Die drei Filmfiguren Lea, Maya und Philipp zeigen in dem Film GET HOME SAFE unterschiedliche Verhaltensweisen. Für jede Figur sind Sätze oder Handlungen aus dem Film aufgelistet.

**Welche Grundbedürfnisse erfüllt sich die Figur mit ihrem Satz und ihrer Verhaltensweise?**

Bitte die jeweiligen Grundbedürfnisse den Äußerungen/Handlungen der Figuren zuordnen und anschließend miteinander über die Motivation für das gezeigte Verhalten und/oder den geäußerten Satz ins Gespräch kommen.

Es geht nicht um eine richtige oder falsche Zuordnung, sondern um ein Verstehen der Motivation für die Handlung.

Figurenäußerung, Figurenhandlung	Bedürfnisse
<b>A) Lea</b>	
A1) Szene 01, 00:21: Kann ich bitte vorbei?	A1 _____
A2) Szene 02, 01:32: Genau, ich wollte gerne mit jemandem sprechen.	A2 _____
A3) Szene 03, 01:45: Ich habe einen Umweg genommen, weil ich eine komische Begegnung hatte.	A3 _____
A4) Szene 05, 03:15: Lea täuscht vor, ihren Freund anzurufen.	A4 _____
A5) Szene 07, 04:28: Lea holt ihren Schlüsselbund aus der Tasche.	A5 _____
<b>B) Philipp</b>	
B1) Szene 01, 00:19: Warum bist denn du so ernst?	B1 _____
B2) Szene 01, 00:23: Hm, wenn du mir ein Lächeln schenkst, ja.	B2 _____
B3) Szene 06, 03:50: Das war aber knapp.	B3 _____
B4) Szene 13, 09:35: Warum bist denn du so ernst?	B4 _____
B5) Szene 13, 09:48: Umarmung von Philipp im Badezimmer.	B5 _____
<b>C) Maya</b>	
C1) Szene 02, 01:37: Dafür bin ich ja da.	C1 _____
C2) Szene 03, 02:02: Kannst du mir sagen, wo du bist und wohin du willst?	C2 _____
C3) Szene 07, 04:59: Und gehe bitte weiterhin so aufrecht und mach dich so groß, wie möglich.	C3 _____
C4) Szene 12, 09:31: Maya klopft an Badezimmertür und schaut nach.	C4 _____
C5) Szene 13, 09:48: Umarmung von Philipp im Badezimmer.	C5 _____

Bilder zu Leas Erleben (Nr. 01, 03, 08, 09, 10, 14, 15, 16, 17, 19, 21, 25, 26) aus M02 können zur Unterstützung hinzugezogen werden.

**M04 Leas Anzeige und die Frage »Kann der Täter überführt werden?«**

Die Polizistin, die Lea in der Einfahrt am Mexikoring hinter dem Auto antrifft, nimmt Leas Anzeige entgegen. Um den flüchtigen Täter überführen zu können, sind eine Personenbeschreibung des Täters und weitere Details, an die sich Lea erinnern kann, wichtig.

An der Ampel in Szene 06 (vgl. Bild 11) sieht Lea den Täter an und kann ihn daher beschreiben (vgl. Bild 12 des Täters).

Für das Ausfüllen der Anzeige bitte die eigenen Beobachtungen aus dem Film nehmen. Sollte der Platz nicht reichen, bitte die Rückseite mitverwenden.



Kap. 2, Szene 06, Bild 11, TC 04:00



Kap. 2, Szene 06, Bild 12, TC 04:07

<b>Anzeige</b>
Name: <i>Lea Schiller</i>
Adresse: <i>Manilaweg 101</i>

1) Personenbeschreibung (bei Bedarf die Rückseite nutzen)
2) Zeugen (bei Bedarf die Rückseite nutzen)
3) Beschreibung des Tathergangs (bei Bedarf die Rückseite nutzen)
4) Weitere Hinweise zur Überführung des Täters (bei Bedarf die Rückseite nutzen)

Bilder mit Maya (Nr. 03, 04, 24, 27, 30) aus M02 können zur Unterstützung hinzugezogen werden.

### M05 Mayas Dilemma – Zeugin und potenzielle Mitwisserin – Kollegiale Fallberatung



Kap. 2, Szene 05, Bild 07, TC 03:18



Kap. 2, Szene 09, Bild 22, TC 05:34



Kap. 2, Szene 09, Bild 23, TC 05:59



Kap. 3, Szene 13, Bild 29, TC 09:48

Die Regisseurin Tamara Denić schreibt in ihrem Statement zu GET HOME SAFE:

*„Maya als ehrenamtliche Mitarbeiterin des **Heimwegtelefons**, begleitet Lea durch ihr Unwohlsein. Die bestehenden Angebote, Frauen in potenziell bedrohlichen Situationen zu unterstützen, werden meist auf den Schultern von Freiwilligen getragen. Doch im Fall eines Übergriffs, wie in unserem Film, sind auch geschultem Personal schnell die Hände gebunden. Und was tun wir, wenn die **Bedrohung** plötzlich so nah an uns heran rückt, durch die Wohnungstür tritt in Gestalt unseres Partners? Die absolute Horrorvorstellung, mit der sich Maya konfrontieren muss. Wird und kann Maya das Richtige tun?“*

Mit genau der Frage, was macht Maya nach der Badezimmerszene, endet der Film. Und was ist das Richtige für eine ehrenamtliche Mitarbeiterin eines ehrenamtlich agierenden Sicherheitsservice, die am Telefon Zeugin eines Überfalls geworden ist und die Ahnung hegt, dass ihr Lebenspartner der Täter sein könnte?

Welche Möglichkeiten hat Maya, für ihre eigene Sicherheit und ihr eigenes Wohlbefinden zu sorgen?

Reichen für eine Überführung von Leas Angreifer Mayas Vermutungen aus? Die Zuschauenden wissen mehr als die Protagonistin.

Die Aufgabe ist es, mithilfe der Szenenbilder und der Impulsfragen sich in Mayas emotional aufgewühlte Lage hineinzuversetzen und im vorgestellten Setting einer kollegialen Fallberatung in kleinen Gruppen gemeinsam eine Sammlung mit Handlungsmöglichkeiten für Maya zu erstellen.

Bei Bedarf gibt es bei der Leitung des Kurses weitere Hintergrundinformationen.

Es empfiehlt sich zum Abschluss der Übung in der Großgruppe, Schwierigkeiten, weiterhin offene Fragen und eigene Widerstände zu Vorschlägen, die während der kollegialen Fallberatung aufgetaucht sind, miteinander zu teilen. Für Mayas Dilemma gibt es nicht die eine richtige Handlungsempfehlung. Miteinander geteilte Schwarmintelligenz hilft, sich auf Dilemma-Situationen vorzubereiten.

Hier und auf der Rückseite Raum für eigene Notizen

Bilder mit Philipp (Nr. 14, 15, 19, 21) aus M02 können zur Unterstützung hinzugezogen werden.

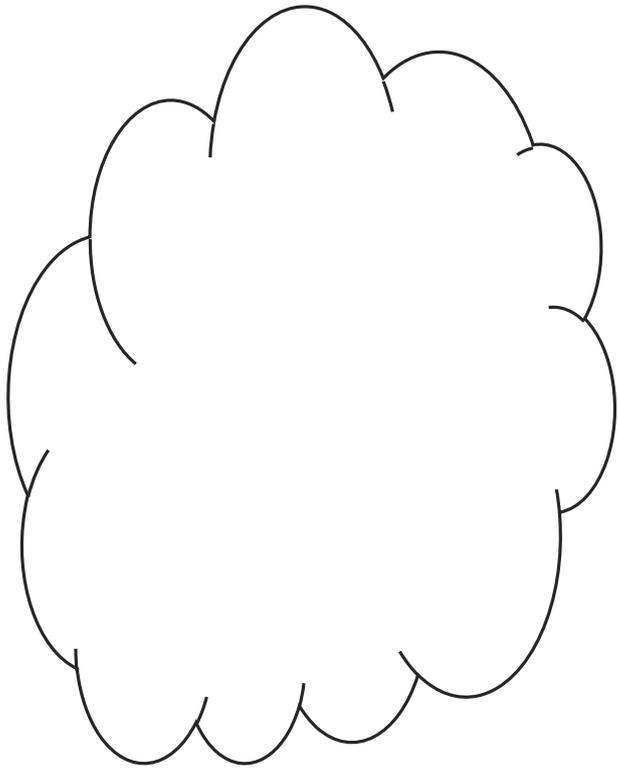
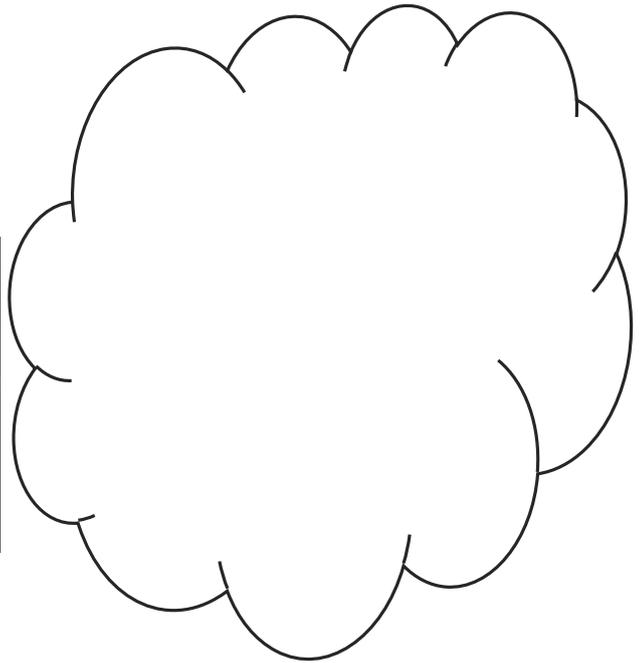
### M06 Philipps Denkmuster – Was treibt ihn an?

Welche inneren Gedankengänge bzw. Denkmuster veranlassen Philipp, Lea zu verfolgen und erst von seinem Vorhaben abzulassen, als die Polizei eintrifft?

In die Gedankenblasen jeweils einen inneren Monolog von Philipp schreiben. Bei Bedarf die Rückseite ebenfalls verwenden.



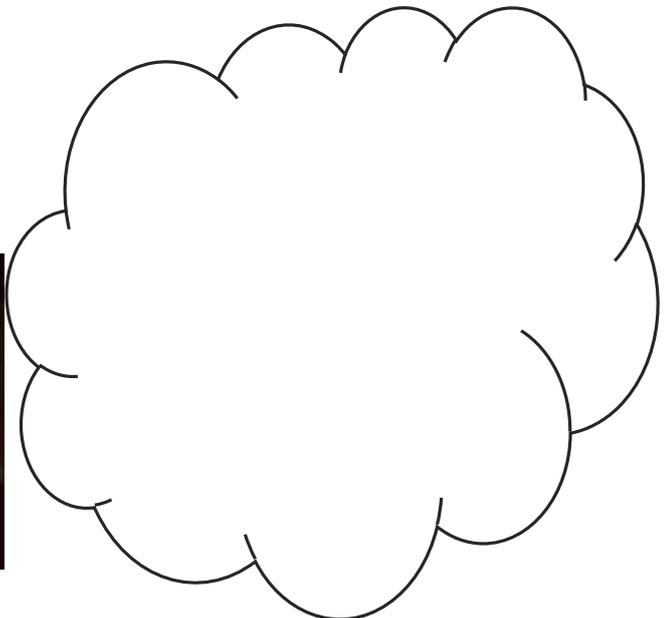
Kap. 1, Szene 01, Bild 1, TC 00:31



Kap. 2, Szene 06, Bild 12, TC 04:07



Kap. 2, Szene 06, Bild 13, TC 04:11



Bei Bedarf weitere Bilder aus M02 verwenden und für die Notizen auch die Rückseite benutzen.

### M07 Strategien für das eigene Sicherheitsbedürfnis

Lea zeigt im Film GET HOME SAFE verschiedene Strategien, um sich ihr Bedürfnis nach Sicherheit auf dem Nachhauseweg zu erfüllen.

**Aufgabe:** Leas Strategien im freien Kasten auflisten und miteinander über die Tauglichkeit der Strategien in der Gefahrensituation ins Gespräch kommen.

Bei Bedarf die Tipps aus den drei Links anschauen und auf dem Sicherheitsnetz-Handout M11 ergänzen.



Kap. 2, Szene 05, Bild 06, TC 03:15  
Dialog Spot TC 03:21, Lea: Hi Schatz.

#### Hinweise von Maya für Leas Sicherheit:

TC 01:48: Aber gerade dann finde ich es toll, dass du auf dein Bauchgefühl hörst und hier anrufst.

TC 02:42: Ich habe hier eine gut beleuchtete Route für dich.



Kap. 2, Szene 08, Bild 18, TC 05:02  
Dialog Spot: TC 05:00, Maya: Und gehe bitte weiterhin so aufrecht und mach dich so groß, wie möglich.

**10 Tipps zur Selbstverteidigung**, auch für männliche Personen geeignet: <https://sicher-durch-training.de/10-tipps-zur-selbstverteidigung-fuer-frauen/>

**Informationen zur Selbstverteidigung** für Frauen mit Fotobeispielen: <https://deine-selbstverteidigung.de/selbstverteidigung-frauen.html>

**6-minütiger Film** mit Tipps und einer Prise Humor – Selbstverteidigung für Frauen – Carolin Kebekus hat es getestet: <https://www.krav-maga-institut.de/selbstverteidigung-fuer-frauen/>



Kap. 2, Szene 09, Bild 20, TC 05:32  
Dialog Spot TC 05:32, Lea: Nein!



M08 Info-Handout: Die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation

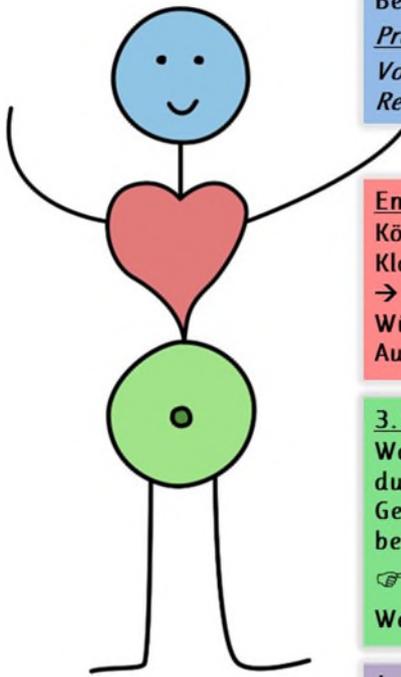


Illustration PaintingPaul nach einer Idee der GfK Trainerin Hélène Domergue

**Mentaler Bereich - Denken**  
 Beurteilen, Entscheiden, Argumentieren  
Problematisch sind beim Denken:  
 Vorurteile, Abwertungen, Rechtfertigungen, Gedankengefühle

**1. Schritt:**  
 Beobachten wie eine Sinnes-Kamera, die eine Situation mit Gerüchen, Geräuschen und Körperreaktionen aufzeichnet  
 Beobachtung OHNE Bewertung

**Empfindungs- und Gefühlsleben**  
 Körperreaktionen & Emotionen – Beispiele:  
 Kloß im Hals → traurig, Magen verkrampft → wütend, Herzklopfen → freudig erregt, Würgereiz → angeekelt, aufgerissene Augen → erschrocken

**2. Schritt:**  
 Wahrnehmen & Benennen von körperlichen Empfindungen & Emotionen, Von *Erfahrungen, Gedanken, Deutungen* und *Interpretationen* zu unterscheiden (Beispiele für *Gedankengefühle*: *bevormundet, manipuliert, vernachlässigt*)

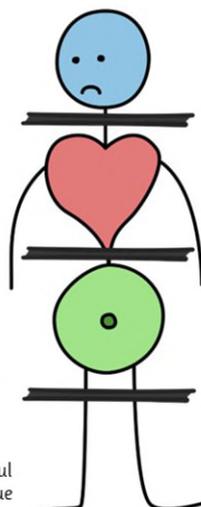
**3. Schritt: Erkennen und Benennen von Bedürfnissen**  
 Was brauche ich/brauchst du? Was ist mir/dir wichtig? Wonach sehne ich mich/sehnt du dich? Neben den psychischen & physiologischen Grundbedürfnissen (wie Gesundheit, Essen, Schlaf, Körperpflege) gibt es eine Fülle von Bedürfnissen, die sich benennen lassen, z. B. Ausgewogenheit, Humor, Schönheit, Spielen, Veränderung, ...  
 ☞ Bedürfnis von Strategie bitte unterscheiden, denn eine Strategie ist ein bestimmter Weg oder eine Verhaltensweise, ein Bedürfnis zu erfüllen.

**4. Schritt: Bitte und Handlung/Strategie**  
 Was hilft mir/hilft dir mein/dein Bedürfnis zu versorgen? Welche Ideen tragen zur Versorgung des Bedürfnisses bei? Wichtig ist, dass eine Bitte auch mit nein beantwortet werden darf. Denn das ist die Grundlage für das Bedürfnis Wahlfreiheit.



Unsere Emotionen zeigen uns wie die Symbole auf einem Armaturenbrett an, ob ein Bedürfnis ausreichend erfüllt ist oder nicht. Das rote Aufleuchten des Batteriesymbols macht darauf aufmerksam, dass die Batterie leer ist und das Auto nicht mehr gestartet werden kann. Ähnlich verhält es sich z. B. mit der Emotion MÜDE, die darauf hinweist, dass die Bedürfnisse nach Ruhe, Erholung und Schlaf nicht erfüllt sind. Wird die Emotion nicht wahrgenommen und das angezeigte Bedürfnis nicht erfüllt, dann wird über kurz oder lang der Körper z. B. mit einem Kreislaufzusammenbruch reagieren und sich nicht mehr bewegen können.

Wenn wir uns von unseren Bedürfnissen zu weit entfernen, wird jemand den Preis dafür zahlen, wir selbst oder ein anderer.



- ☹️ Gewalt durch Aggression oder Projektion
- ☹️ Gewalt durch Autorität
- ☹️ Gewalt gegen uns selbst
- ☹️ Hören auf das Bedürfnis des anderen erscheint wie eine Bedrohung

- ☹️ Angriff
  - ☹️ Flucht
  - ☹️ Mauern
- daraus resultieren

Illustration PaintingPaul nach einer Idee der GfK-Trainerin Hélène Domergue



✂ Bedürfnisauswahl ggf. auf 120 g Papier oder Karton drucken und ausschneiden

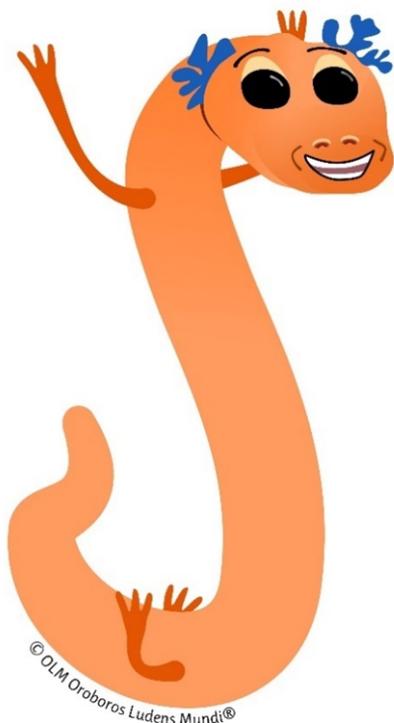
**M09 Bedürfnisse erkennen – eine Auswahl**

<b>Akzeptanz</b>	<b>Freie Wahl</b>	<b>Respekt</b>
<b>Anerkennung</b>	<b>Friede/Harmonie</b>	<b>Schönheit</b>
<b>Anregung/ Abenteuer</b>	<b>Geborgenheit</b>	<b>Selbstaussdruck</b>
<b>Autonomie</b>	<b>Gehört/Gesehen werden</b>	<b>(Selbstwert) Schutz</b>
<b>Bewegung</b>	<b>Gemeinschaft/ Miteinander</b>	<b>Sicherheit</b>
<b>Beitragen</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>Sinnhaftigkeit</b>
<b>Dankbarkeit</b>	<b>Intimität</b>	<b>Unterstützung</b>
<b>Ehrlichkeit</b>	<b>Klarheit</b>	<b>Vertrauen</b>
<b>Erholung/Schlaf</b>	<b>Leichtigkeit</b>	<b>Wertschätzung</b>
<b>Feiern</b>	<b>Nähe</b>	<b>Zugehörigkeit</b>

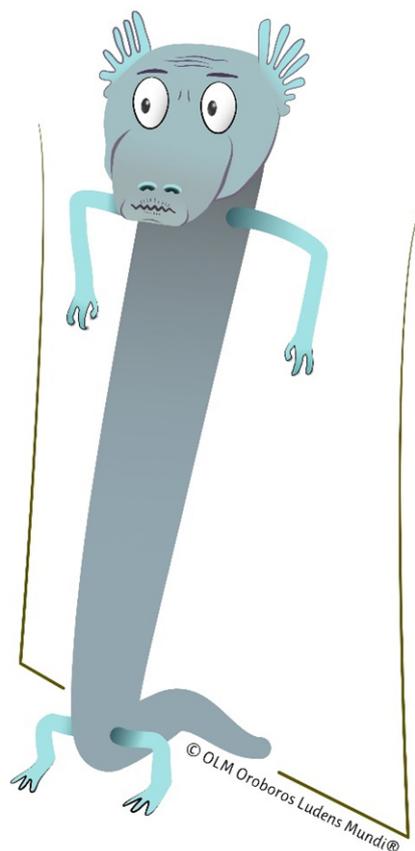
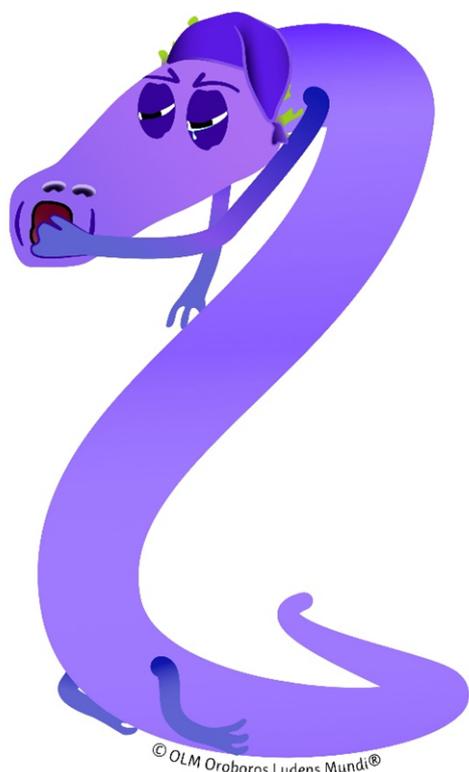
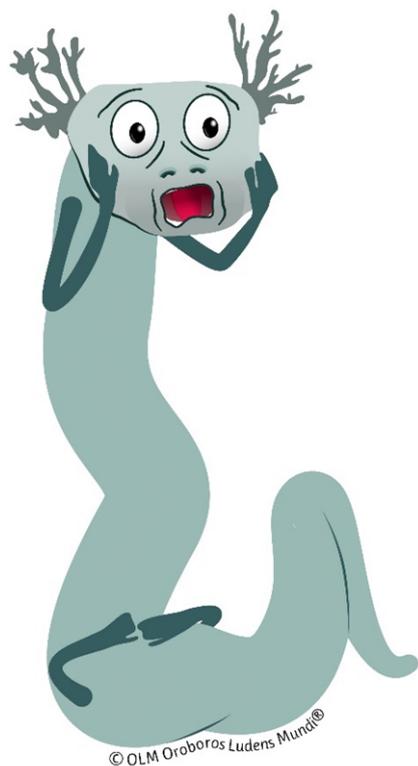


✂ OLM Feelings auf 120 g Papier oder Karton drucken, ausschneiden, ggf. laminieren

M10 OLM Feelings – Emotionen wahrnehmen

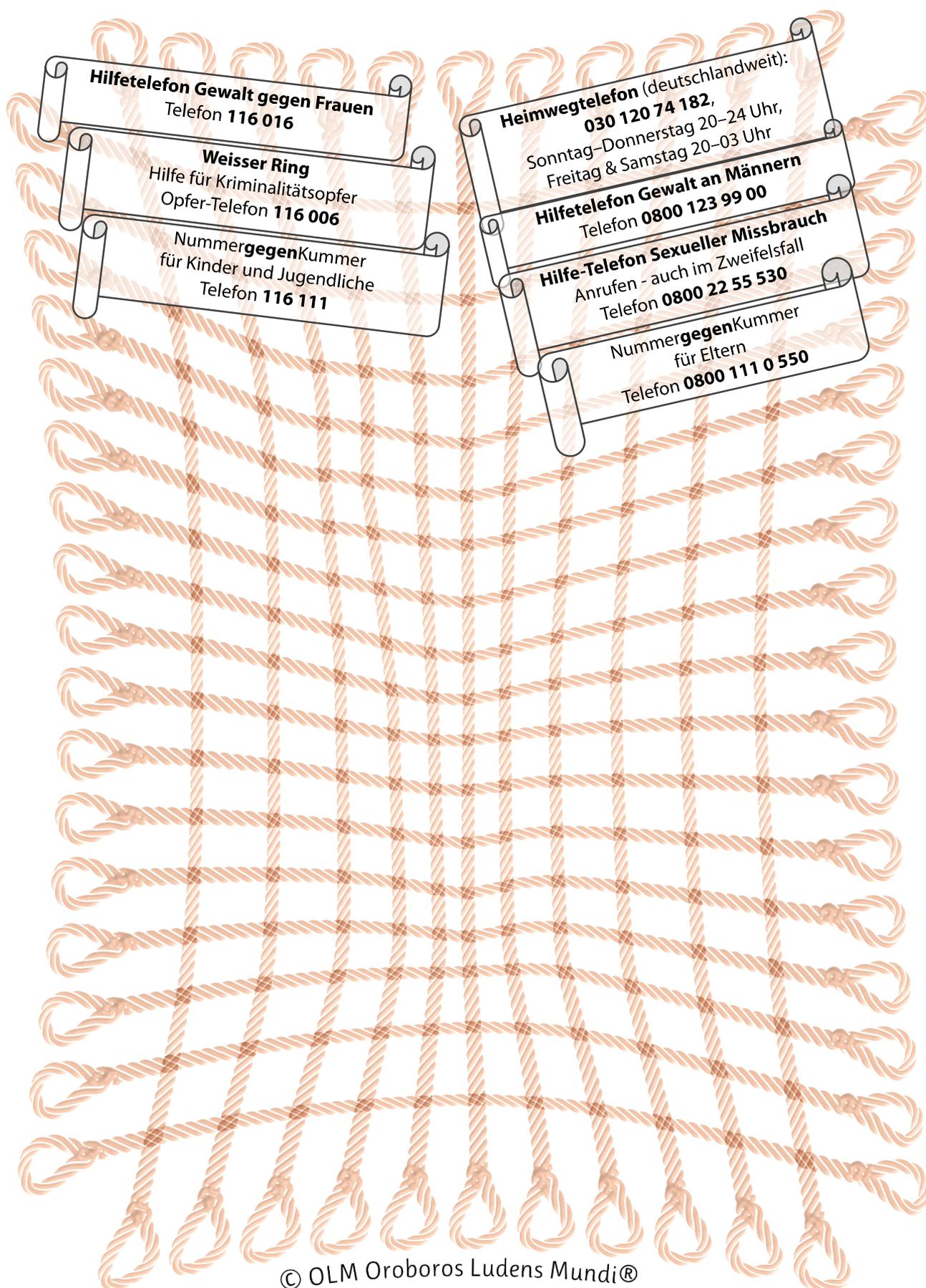


✂ OLM Feelings auf 120 g Papier oder Karton drucken, ausschneiden, ggf. laminieren





## M11 Sicherheitsnetz knüpfen – Was brauche ich für die eigene Sicherheit



© OLM Oroboros Ludens Mundi®



## **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

**TELEFON:** +49-(0) 69-97 1436-0

**E-MAIL:** [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

**INTERNET:** [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



[facebook.com/Katholisches.Filmwerk](https://facebook.com/Katholisches.Filmwerk)